



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZENTRUM  
FÜR WEITERBILDUNG

WINTERSEMESTER 2018/19

# ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE



# STANDARDS GUTER ARBEIT

**Japan's Security  
Challenge**

The Nation, Its People and Values

**Mathematik und  
Fairness**

Mathematik als rationaler Ratgeber

**Polizei – Wissenschaft-  
liche Perspektiven**

Berichte und Analysen

... und 27 weitere öffentliche Vortragsreihen

Programmheft mit den kostenlosen Vorträgen an der Universität Hamburg

# Hamburger Edition

# Mittelweg 36

Verlag und Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung

Seit mehr als 20 Jahren erscheinen in der **Hamburger Edition** Studien und Streitschriften aus Soziologie, Geschichte und politischer Wissenschaft.

Zu den etablierten Programmschwerpunkten zählen heute vor allem Bücher zu Makrogewalt, Demokratie und Staatlichkeit, Wirtschaftssoziologie und zum Nationalsozialismus.

Mehr zu Büchern, Veranstaltungen und Newsletter-Abo:  
[www.hamburger-edition.de](http://www.hamburger-edition.de)  
Folgen Sie uns auf Twitter: @hh\_edition



An der Schnittstelle zwischen akademischer und gesellschaftlicher Öffentlichkeit initiiert und begleitet der **Mittelweg 36** intellektuelle Debatten von Belang. Regelmäßig versorgt die Zeitschrift ihre Leserinnen und Leser mit instruktiven Beiträgen zu den geschichts- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen der Gegenwart.

Mit seinen Themenheften setzt der **Mittelweg 36** alle zwei Monate inhaltliche und optische Akzente im deutschen Blätterwald – intelligent, elegant, pointiert.

Möchten Sie mehr lesen? Bestellen Sie ein kostenloses Probeheft: [zeitschrift@mittelweg36.de](mailto:zeitschrift@mittelweg36.de)  
Stöbern Sie in unserem Archiv: [www.mittelweg36.de](http://www.mittelweg36.de)  
Folgen Sie uns auf Twitter: @Mittelweg\_36

**Archiv und Bibliothek des Hamburger Instituts für Sozialforschung sind öffentlich zugänglich.**

Öffnungszeiten Archiv: nach Voranmeldung Montag bis Donnerstag von 9 bis 17:30 Uhr und Freitag von 9 bis 17 Uhr

Öffnungszeiten Bibliothek: Dienstag und Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung



## Liebe Leserinnen und Leser,

mit insgesamt 31 Veranstaltungsreihen wollen wir Ihnen im Wintersemester 2018/19 wieder Forschungsschwerpunkte der Universität Hamburg präsentieren. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Disziplinen freuen sich, Ihnen Einblicke in ihre Arbeit zu geben.

Titelthema ist in diesem Semester die Ringvorlesung „Standards guter Arbeit“. Sie möchte der Frage nachgehen, welche Standards guter Arbeit heute gelten können. Lange Zeit war eine unbefristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Vollzeit das Ideal des „Normalarbeitsverhältnisses“. Angesichts von veränderten Arbeits- und Lebensformen, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung und Globalisierung müssen diese Standards jedoch überdacht und ggf. neu gestaltet werden. Neue Perspektiven zur guten Arbeit, aus Theorie und Praxis, werden in dieser Ringvorlesung vorgestellt.

Auch diesmal bietet das Allgemeine Vorlesungswesen wieder öffentliche Vorträge in Kooperation mit aktuellen Museumsausstellungen an: Das Medizinhistorische Museum Hamburg begleitet die Neueröffnung der Sonderausstellung „Die Wunden heilen sehr schön: Feldpostkarten aus dem Lazarett, 1914-1918“ mit einer Ringvorlesung. Die Novemberrevolution von 1918/19 steht sowohl im Zentrum einer Ausstellung des Museums für Hamburgische Geschichte – hier mit einem Schwerpunkt auf die Bezüge zu Hamburg und Norddeutschland – als auch in der Ringvorlesung „1918/19 – Auf/Brüche im östlichen Europa“.

Aber auch jenseits jubiläumsbezogener Reihen bietet das Allgemeine Vorlesungswesen einen ausgezeichneten Einblick in die vielfältigen Forschungsfelder aller Fakultäten. Lassen Sie sich von diesem breiten Angebot dazu anregen, Ihre Interessen zu vertiefen oder Neues zu entdecken!

Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, das öffentliche Angebot des Allgemeinen Vorlesungswesens zu nutzen. Die angebotenen Veranstaltungen können unentgeltlich ohne Voranmeldung besucht werden.

Allen, die sich darüber hinaus weiterbilden möchten, sei das vollständige Angebot des Zentrums für Weiterbildung der Universität Hamburg empfohlen, zu finden unter: [www.zfw.uni-hamburg.de](http://www.zfw.uni-hamburg.de).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen ein anregendes Semester!

A handwritten signature in dark ink that reads "Susanne Rupp". The signature is fluid and cursive.

Prof. Dr. Susanne Rupp  
Vizepräsidentin Studium und Lehre  
Universität Hamburg



# INHALT

**3** Vorwort

## Soziologie & Politologie

**6** Standards guter Arbeit

**8** Polizei – Wissenschaftliche Perspektiven auf eine Institution

**10** Ringvorlesung Friedensbildung

## Pädagogik

**12** Bildung, Erziehung und Gesellschaft  
,1968‘ – Rückblick und Ausblick

**13** Herausforderungen eines zukunftsorientierten Lehramtsstudiums

**14** Interkulturelle Bildung

## Geisteswissenschaften

**15** Japan’s Security Challenge: The Nation, Its People and Values

**16** Die Welten der Islamwissenschaft – „Experten ohne Schwert“

**17** Bauhaus. Ein Mythos wird hundert

**18** Sharing Heritage!

**19** 10 Jahre TürkeiEuropaZentrum, Hamburg 2008–2018

**20** Behinderung ohne Behinderte!?

**21** Überschätzt - unterschätzt - geschätzt

## Geschichte

**22** Schön, gesund und produktiv?

**23** (Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 4

**24** Heiligengedenken in der Frühen Neuzeit

**26** Die Wunden heilen sehr schön: Feldpostkarten aus dem Lazarett, 1914–1918

**27** 1918/19 – Auf/Brüche im östlichen Europa

**28** Revolution! Revolution?

**30** Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

**31** Genossenschaftsbewegung im Aufbruch

## Naturwissenschaft & Medizin

**32** Wie gesund ist krank?

**34** Taming the Machines

**35** Food & Health Academy 2018/2019

**36** Mathematik und Fairness

**37** Dem Licht neue Wege weisen

**38** Faszination Tideelbe

**39** Physik im Alltag

**40** Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik

## Studium & Beruf

**41** Fishing for Careers

**42** Was wie wofür studieren?

## Extras

**9** Mahatma Gandhi: the Man, the Politician, the Icon

**11** In einer Welt der Migration zusammenfinden

**11** Das Weiterbildungsprogramm „Online Lernen im Management“

**15** Change Management Coach

**25** Deutschlandstipendium

**29** Infotag Weiterbildung am 13.09.2018

**30** Weiterbildung Moderne Kunst

**32** Der berufsbegleitende Masterstudiengang Gesundheitsmanagement

33 Vorlesungsreihe zum Jubiläum der Universität  
Hamburg

34 Human Resource Management

36 Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene  
an der Universität Hamburg

37 Auftaktveranstaltung des Kontaktstudiums

43 Interview mit dem Kontaktstudenten Peter  
Fritzsche

## INFORMATIONEN UND IMPRESSUM

### Informationen zu den Vorlesungen

Das Allgemeine Vorlesungswesen mit seinen öffentlichen Vorlesungen richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

#### Akademische Zeitangaben

Die Veranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde (z. B. 18–20 Uhr) eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“, c. t. = cum tempore, mit Zeit) und enden eine Viertelstunde früher. Der Vortrag findet in diesem Fall also in der Zeit von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr statt.

Veranstaltungen, die mit der Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 19.30 Uhr oder 18.00 Uhr), beginnen exakt zur angegebenen Zeit (s. t. = sine tempore, ohne Zeit).

#### Aktuelle Terminänderungen

[www.zfw.uni-hamburg.de/av/termine](http://www.zfw.uni-hamburg.de/av/termine)

### Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Daniela Steinke  
Tel. +49 40 42838-9714, -9700  
[daniela.steinke@uni-hamburg.de](mailto:daniela.steinke@uni-hamburg.de)

### Das Allgemeine Vorlesungswesen im Abonnement

Das Programmheft „Allgemeines Vorlesungswesen“ mit öffentlichen Vorträgen aus Wissenschaft und Forschung können Sie abonnieren. Es erscheint für das Sommersemester Mitte März bzw. für das Wintersemester Mitte September und wird vor Semesterbeginn an die Abonnenten verschickt. Das Abonnement kostet 10 € pro Jahr.

#### Bestellformular

[www.zfw.uni-hamburg.de/abo.pdf](http://www.zfw.uni-hamburg.de/abo.pdf)

### Lecture2Go

Vorlesungen, die als Lecture2Go gekennzeichnet sind, werden als Videopodcast aufgezeichnet und können auf der zentralen Plattform des Rechenzentrums abgerufen werden. Dort finden sich auch aufgezeichnete Vorlesungen der vorherigen Semester: [lecture2go.uni-hamburg.de/veranstaltungen](http://lecture2go.uni-hamburg.de/veranstaltungen)

### Certificate Intercultural Competence (CIC)

Das CIC ist ein extracurriculares Angebot für Studierende der Universität Hamburg, die sich in besonderem Maße mit interkulturellen Themen beschäftigen möchten. Die gekennzeichneten Ringvorlesungen werden als CIC-Wahlbausteine anerkannt. **Anmeldung und weitere Informationen:** [www.uni-hamburg.de/cic](http://www.uni-hamburg.de/cic)

### Förderung von Ringvorlesungen

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der Universität Hamburg e. V. fördert im aktuellen Semester die Ringvorlesungen

- Sharing Heritage! (Seite 18)
- Revolution! Revolution? (Seite 28)

#### Weitere Informationen

[kse-foerderverein@lists.uni-hamburg.de](mailto:kse-foerderverein@lists.uni-hamburg.de)

### Impressum

Herausgeber  
© 2018 Universität Hamburg  
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)  
Schlüterstraße 51, 20146 Hamburg

Redaktion Programm  
Daniela Steinke

Grafik und Redaktion Extras  
Magdalene Asbeck, Nadine Laube

Druck  
Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg  
Auflage 13.000 Exemplare

# STANDARDS GUTER ARBEIT

Certificate  
Intercultural  
Competence

## Positionen und Perspektiven aus Theorie und Praxis

Die Vorstellung von Arbeit ist bis heute geprägt vom Ideal des „Normalarbeitsverhältnisses“, also einer unbefristeten, sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Vollzeit mit auskömmlichem Einkommen. In der Nachkriegszeit konnte dies als Standard gelten. Inzwischen sind jedoch „atypische“ Beschäftigungen häufig, die im zeitlichen Umfang, durch Befristung oder andere Merkmale vom „Normalarbeitsverhältnis“ abweichen. Diese Entwicklung wirft zusammen mit den Trends der Digitalisierung und der Globalisierung die Frage auf, welcher Standard oder vielmehr welche Standards guter Arbeit heute gelten und gelten sollen.

Lohn und Arbeitszeit sind weiterhin wichtige Merkmale guter Arbeit, doch in Anbetracht unterschied-

licher Arbeits- und Lebensformen erscheint es schwierig, klare Standards zu formulieren. Die Beiträge gehen darauf ein, welche Herausforderungen und Chancen durch Digitalisierung, Globalisierung und Diversität in den Beschäftigungsverhältnissen entstehen. Beispielsweise wird untersucht, welche neuen gesundheitlichen Gefahren sich ergeben und wie ihnen begegnet werden kann oder welche Möglichkeiten bei einer zunehmenden religiösen Diversität der Beschäftigten das Diversity Management aufweist und welche Grenzen das Arbeitsrecht setzt oder neu gestalten muss.

Die Ringvorlesung wird veranstaltet und koordiniert vom Forschungsverbund „Standards guter Arbeit“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

### 17.10.2018 Arbeitszeit 4.0 – Flexibilisierung von Arbeit – Chancen und Risiken

Frank Brenscheidt, Gruppe „Wandel der Arbeit“, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

(Achtung: Hauptgebäude, Hörsaal C)

### 24.10.2018 Was flexible Arbeit mit sozialer Ungleichheit zu tun hat. Und was wir dagegen unternehmen können

Dr. Yvonne Lott, WSI Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung

## ZEIT & ORT

17.10.18–30.01.19  
mittwochs  
18–20 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Flügel West  
Raum 221



**07.11.2018 Stress in der digitalisierten Arbeitswelt – Über welches Gefahrenwissen und welche Gestaltungspotenziale verfügen Beschäftigte und Unternehmen?**

Dr. Anja Gerlmaier, Institut für Arbeit und Qualifikation Duisburg

**14.11.2018 Arbeiten in der Plattformökonomie. Organisatorische Grundlagen und Grenzen der Entwicklungsdynamik**

Prof. Dr. Stefan Kirchner, Institut für Soziologie, Arbeitsbereich Digitalisierung der Arbeitswelt, TU Berlin

(Achtung: Hauptgebäude, Hörsaal M)

**21.11.2018 Debatten und Denkanstöße aus der Kommission „Arbeit der Zukunft“**

Christina Schildmann, Kommission „Zukunft der Arbeit“, Hans-Böckler-Stiftung

**28.11.2018 Facharbeit unter Druck? Wandel der Industriearbeit im Kontext der Digitalisierung**

PD Dr. Martin Krzywdzinski, Leiter der Projektgruppe „Globalisierung, Arbeit und Produktion“, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

**05.12.2018 Diversity Management – (auch) eine Chance zum Abbau von Diskriminierung?**

Prof. Dr. Daniela Rastetter, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sozialökonomie: Personal und Gender, Universität Hamburg

**12.12.2018 Religiöse Vielfalt im Diversity-Management – Glaube und Spiritualität als Teil der Unternehmenskultur**

Jörg P. Belden, Referent Interkulturelle Fortbildungen, KWB Management GmbH

**19.12.2018 Weniger Arbeit = Gute Arbeit? Spielräume für die Verteilung von Arbeitszeit im Sozialstaat 4.0**

Dr. Christian Kellermann, Geschäftsführer, Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit, Berlin

**09.01.2019 Religionsfreiheit am Arbeitsplatz – ein arbeitsrechtlicher Streifzug**

Prof. Dr. Achim Seifert, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Zivilrecht: Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Arbeitsrecht und Rechtsvergleichung, Universität Jena

**16.01.2019 Healthy Organizations – von der Belastungs- zur Ressourcenorientierung**

Dr. Christine Busch, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Arbeits- und Organisationspsychologie, Universität Hamburg

**23.01.2019 Gute Löhne für alle oder mehr Ungleichheit – lässt sich die Spaltung auf dem Arbeitsmarkt verringern?**

Prof. em. Dr. Gerhard Bosch, Institut für Arbeit und Qualifikation, Arbeitsbereich Arbeits- und Wirtschaftssoziologie, Universität Duisburg-Essen

**30.01.2019 Gesundheitsförderliche Führung: Die Gesundheit der Mitarbeiter und die eigene Gesundheit im Blick**

Prof. Dr. Jörg Felfe, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

**Koordination**

Dr. Ortrud Leßmann, Fakultät Betriebswirtschaftslehre, Universität Hamburg



HELMUT SCHMIDT  
UNIVERSITÄT  
Universität der Bundeswehr Hamburg



Hamburg | Behörde für Wissenschaft,  
Forschung und Gleichstellung





# POLIZEI – WISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN AUF EINE INSTITUTION

Polizei besitzt ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Gleichzeitig steht die Institution immer wieder im Fokus von Kritik, insbesondere wenn es um ihr Verhalten bei Demonstrationen geht, um ihre eigene Verantwortung bei möglichen Fehlern. Diskutiert wird in der Öffentlichkeit die Verschärfung von Polizeigesetzen, über die Arbeit von Beamtinnen und Beamten auf der Straße, auf den Wachen oder im Hintergrund ist hingegen wenig bekannt.

Die Ringvorlesung will mit Berichten und zum Teil ethnographischen Analysen aus der Forschung die

verschiedenen Aspekte von Polizei vorstellen und kritisch diskutieren. Wir werfen damit auch einen Blick in die Kulissen der Institution, die tägliche Arbeit, und positionieren diese zum Gesamtbild polizeilicher Arbeit und ihrer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Eine so wichtige gesellschaftliche Institution hat einen fairen, jedoch kritischen Blick verdient, der auch zu einer Verbesserung der Beziehungen zwischen Polizei sowie Bürgerinnen und Bürgern beitragen kann, dort wo dieses Verhältnis angespannt oder gestört ist.

## ZEIT & ORT

20.11.18–28.01.19  
dienstags  
18–20 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Flügel West  
Raum 221

### 20.11.2018 Einführung und Begrüßung

Dr. habil. Nils Zurawski, Institut für kriminologische Sozialforschung, Universität Hamburg

### Polizei als Forschungsobjekt: Zwei Perspektiven

Dr. habil. Nils Zurawski, Institut für kriminologische Sozialforschung, Universität Hamburg

### 10.12.2018 Predictive Policing und das Polizieren der Zukunft

Dr. Egbert Simon, Institut für kriminologische Sozialforschung, Universität Hamburg

### 17.12.2018 Polizei und Nachrichtendienste – Handlungswissen, Informationsfluss und Geheimnis

Prof. Dr. Jonas Grutzpalk, Arbeitsbereich Politikwissenschaft und Soziologie, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW

### 07.01.2019 Legitimation und Logik polizeilicher Kontrollstrategien – „Racial-“, „Social-“ und „Criminal-Profiling“ im Diskurs

Prof. Dr. Rafael Behr, Akademie der Polizei, Hamburg

### 14.01.2019 Mapping NoG20 – die Polizei

Dr. Stefan Malthaner, Hamburger Institut für Sozialforschung

### 21.01.2019 Flanierende Polizei in St. Georg

Christiane Howe, Dipl.-Soz., Berlin

### 28.01.2019 Surveillance Studies Lecture 2018

im Rahmen der Preisverleihung des Journalistenpreises des Forschungsnetzwerkes surveillance-studies.org

### Koordination

Dr. habil. Nils Zurawski, Institut für kriminologische Sozialforschung, Universität Hamburg

## EXTRA: ONLINE-MODERATION UND -LEHRE

### Erfolgreiches E-Learning – Lehren und Lernen mit digitalen Medien

Die Universität Hamburg bietet zwei berufs begleitende Weiterbildungskurse für Lehrende an:

**Grundlagen E-Moderation** richtet sich an alle, die moderierte Onlinekommunikation synchron (Chats, Virtuelle Klassenräume, Webinare) oder asynchron (Onlineforen, Wikis und andere kollaborative Tools) einsetzen und kompakt einen Überblick über virtuelle Moderationstechniken und -kompetenzen erhalten wollen. Start im Oktober!

Der umfassendere Kurs **Train the E-Trainer** richtet sich an Dozentinnen und Dozenten, die E-Learning in ihrer Lehre einsetzen wollen. Der Schwerpunkt liegt zum einen auf der Planung und didaktischen Umsetzung von virtuellen Lerneinheiten (E-Learning-Szenarien, Lehr-/Lernansätze, didaktischer Methodenkoffer), zum anderen auf dem Selbermachen und Selbsterfahren von E-Learning, z. B.

Online-Motivation und -Commitment, virtuelle Teamarbeit, Aufwandschätzung. Es werden verschiedene Tools zur Content-Erzeugung sowie Methoden der Onlinemoderation und -präsentation ausprobiert. Der vielseitige Funktionsumfang – Blog-/Journalfunktion, Wiki, virtuelles Klassenzimmer, verschiedene Testformate, Checklisten/Glossare, Einbindung von Videos und Podcasts u. a. – der im Kurs verwendeten Lernplattform OLAT unterstützt die Vielfalt der Methoden und Lernerfahrungen. Start im April, jetzt informieren!

### Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Stefanie Woll

Tel. +49 40 42838-9716, -9700

stefanie.woll@uni-hamburg.de

www.zfw.uni-hamburg.de/tet

www.zfw.uni-hamburg.de/e-mod



# EXTRA: MAHATMA GANDHI: THE MAN, THE POLITICIAN, THE ICON

**Special lecture series in six parts by Professor Dr. Bidyut Chakrabarty, Department for Political Science, University of Delhi**

As a guest at Hamburg University, Professor Bidyut Chakrabarty from the University of Delhi will lecture on the life and legacy of Mahatma Gandhi. Professor Chakrabarty has published widely on Gandhi and counts as one of the world's foremost experts on Gandhi as a freedom fighter, politician and icon for nonviolent struggle.

Popularly known as Mahatma Gandhi, Mohandas Karamchand Gandhi (1869–1948) stood out for being a stern proponent of nonviolence (ahimsa). Although he mobilized the colonized against the colonizers for political freedom, his main objective was to bring about human emancipation which involved freedom from exploitation, denigration and prejudices. By developing a contextual politico-ideological design, he also demonstrated how nonviolence could be an effective mobilizing tool since nonviolence, he believed, was instinctive of human beings. It is true that Gandhi evolved a political template, based on nonviolence, which he derived from multiple Western and non-Western sources. Of all the thinkers who significantly influenced Gandhi in developing satyagraha (nonviolent struggle in Gandhi's lexicon), Leo Tolstoy, John D Ruskin, Henry David Thoreau, Edward Carpenter, among others, were prominent; their ideas not only resonated in Gandhi's socio-political idioms, they were critical to his conceptualization of an alternative mode of political struggle in which violence was a clear anathema.

Along with the Western intellectual antecedents, Gandhi was also indebted to his illustrious colleagues in India's nationalist campaign against the British. Prominent among them were the communist MN Roy, the humanist Rabindranath Tagore, and BR Ambedkar who is credited with the framing of a liberal constitution for independent India.

**25.10.2018** Who was Gandhi?

**08.11.2018** Mahatma Gandhi: the Intellectual Resources

**22.11.2018** Mahatma Gandhi and his Critics: MN Roy, Rabindranath Tagore, and BR Ambedkar

**06.12.2018** Mahatma Gandhi: Conceptualizing and also Implementing Nonviolence as an Empowering Ideological Device in South Africa (1893–1914)

As an activist-theoretician, Gandhi translated his ideological commitment to nonviolence into practice when he fought with British colonialism primarily because it deviated from the core values of the philosophy of Enlightenment which entailed benevolence, tolerance and compassion. Apart from leading three regional anti-British campaigns in Gujarat and Bihar, the Mahatma also organized three major pan-Indian onslaughts on the British 1921–22, 1930–32, and in 1942. Except in 1942, in the context of the Open Rebellion, both the past movements were strictly nonviolent and in case of the 1921–22 Noncooperation Movement, it was withdrawn when violence occurred that culminated in the killing of police officials in Uttar Pradesh. India won independence in 1947 and the nonviolent campaign that Gandhi spearheaded had played a critical role. It was an example that inspired many to resort to nonviolence to fight oppression and for liberty, equality and fraternity. Gandhi thus became a global icon who seems to have crafted a specific politico-ideological design for transformation. Examples are many, though this lecture series will focus on the nonviolent civil rights campaign in the US by Martin Luther King Jr., the movement in Germany by Petra Kelly which drew on nonviolence, and Nelson Mandela's nonviolent challenge against the apartheid regime in South Africa.

What is thus distinctive about Gandhi was his ability to evolve an ideological response on the basis of a creative blending of messages from multiple religious traditions. A global icon, Mahatma Gandhi thus carried forward a legacy for which Buddha left the worldly comfort, Mahavira of Jainism sacrificed everything worldly, and Jesus Christ allowed himself to be crucified. His effort was thus a continuity of a trend representing transcendental ethos and values.

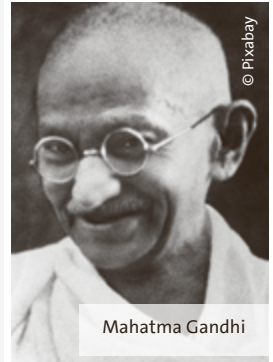
**13.12.2018** Mahatma Gandhi: Conceptualizing and also Implementing Nonviolence as an Empowering Ideological Device in India (1914–1947)

**10.01.2019** Mahatma Gandhi as a Transcendental Global Source of Inspiration for Radical Transformation

## **Koordination**

Prof. Dr. Michael Zimmermann, Asien-Afrika-Institut, Kultur und Geschichte Indiens und Tibets, Universität Hamburg

Lecture2Go



Mahatma Gandhi

## ZEIT & ORT

25.10.18–10.01.19

donnerstags

18–20 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Flügel Ost

Raum 221

# RINGVORLESUNG FRIEDENSBILDUNG: GRUNDLAGEN UND FALLBEISPIELE

**Certificate  
Intercultural  
Competence**

Friedensbildung stärkt die Wahrnehmung und vermittelt Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. Konflikte entstehen immer wieder neu. In dieser Vorlesung werden einige Konfliktfelder und Konflikt dynamiken vorgestellt und es werden Ansätze zu ihrem Verständnis und zu ihrer konstruktiven Bearbeitung vermittelt.

Das Thema wird hier in einem doppelten Sinn verstanden: Zum einen wird Bildung als „Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen

Biografie“ verstanden (Martin Kahl), zum anderen bedeutet Friedensbildung auch die theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten.

Mitglieder des Initiativkreises Friedensbildung und Gäste bieten einen Einstieg in das Themengebiet. Für Studierende der Universität besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Klausur Leistungspunkte für den Wahlbereich Friedensbildung zu erwerben.

## TEIL A: Konfliktfelder und Konflikt dynamiken

**18.10.2018**

### Einführung in die Vorlesungsreihe

Dr. habil. Nils Zurawski, Fachbereich Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

### Sich mit Krieg und Frieden auseinandersetzen – Erfahrungen, Reflexionen, Perspektiven

Prof. Dr. Phil C. Langer, International Psychoanalytic University, Berlin

### 25.10.2018 Zum Stand der Friedensordnung – aktuelle Krisen, Probleme und Themen

Prof. Dr. Michael Brzoska, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

### 01.11.2018 Israel – der ewige Konflikt?

Dr. Margret Johannsen, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

### 08.11.2018 Klima und Konflikt

Prof. Dr. Jürgen Scheffran, Institut für Geographie, Universität Hamburg

### 15.11.2018 „Nuclear Arms Race Revisited“ – Droht ein neuer nuklearer Rüstungswettlauf zwischen USA und Russland?

Prof. Dr. Götz Neuneck, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

### 22.11.2018 Ein Westfälischer Frieden für den Nahen Osten?

Dr. Elisabeth von Hammerstein, Programmleiterin im Bereich Internationale Politik, Körber-Stiftung, Berlin

## Teil B: Konfliktprävention und Vermittlung in Konflikten

### 29.11.2018 EU und Mediation in politischen Konflikten

Dr. Julian Bergmann, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn

### 06.12.2018 Konfliktvermittlung im Stadtteil St. Georg-Borgfelde – Mediation im Sozialraum

Katty Nöllenburg, Institut für Konstruktive Konfliktaustragung und Mediation, Hamburg

### 13.12.2018 Restorative Justice – Straftaten dialogisch aufarbeiten

Kim Magiera, Dipl.-Päd., M.A. Kriminologie, Institut für Pädagogik, Christian-Albrecht-Universität zu Kiel

## TEIL C: Neue Friedensordnungen und Problemlagen

### 10.01.2019 Der vergessene Konflikt? Burundi nach dem Verfassungsreferendum 2018

Dr. Julia Grauvogel, Institut für Afrika-Studien, German Institute of Global and Area Studies (GIGA)

### 17.01.2019 Die Ukraine-Krise, Russland und der neue Ost-West-Konflikt: Gibt es Lösungsmöglichkeiten?

Prof. Dr. August Pradetto, Institut für Internationale Politik, Helmut Schmidt Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

### 24.01.2019 Was können wir aus Lateinamerika für die Friedensentwicklung lernen?

Dr. Sabine Kurtenbach, Institut für Lateinamerika-Studien, German Institute of Global and Area Studies (GIGA)

### 31.01.2019 Deutsche Massenvernichtungswaffen – Warum weltweit deutsche Kleinwaffen in Konflikten zum Einsatz kommen

Dr. Hauke Friederichs, Journalist, u.a. Die Zeit

### 07.02.2019 Abschlussklausur

(für Studierende der Universität Hamburg)

## Koordination

Dr. habil. Nils Zurawski, Fachbereich Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

18.10.18–31.01.19  
donnerstags  
16–18 Uhr  
Bundesstraße 45  
Hörsaal TMC

# EXTRA: IN EINER WELT DER MIGRATION ZUSAMMENFINDEN

## Empathie und Friedensfähigkeit aus neurowissenschaftlicher Sicht

Nur etwa ein Drittel der derzeitigen Weltbevölkerung teilt die Sicht- und Lebensweisen unserer individualistischen Kulturen des Westens. Zwei Drittel der Menschheit sind in Gemeinschaftskulturen aufgewachsen (von den Kulturwissenschaften als „sociotropic“ oder „collectivistic“ bezeichnet). Kulturen prägen nicht nur eine jeweils spezifische Art, die Welt zu deuten und sich in ihr zu verhalten, sondern hinterlassen in jedem Menschen – Stichwort Neuroplastizität – einen psychischen und neuronalen Fingerabdruck (der seinerseits wiederum veränderbar ist). Um in einer Welt großer Migrationsströme gutes Zusammenleben und Integration zu ermöglichen, bedarf es

der wechselseitigen Bereitschaft, die Denk-, Erlebens- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen zu erkunden, zu verstehen und Unterschiede auszuhalten.

### Referent

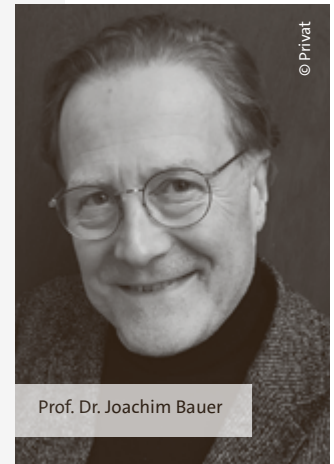
Prof. Dr. Joachim Bauer, Neurowissenschaftler, Psychotherapeut, Sachbuch-Autor

### Datum, Zeit & Ort

Dienstag, 05.02.2019, 18–20 Uhr  
Von-Melle-Park 8, Anna-Siemsen-Hörsaal

### Koordination

Dr. Carola Roloff, Gastprofessorin für Buddhismus, Akademie der Weltreligionen / Prof. Dr. Telse Iwers, Fakultät für Erziehungswissenschaft / Prof. Dr. Gordon Mitchel, Initiativkreis Friedensbildung / Peacebuilding, alle Universität Hamburg



Prof. Dr. Joachim Bauer

netzwerk  
ethikheute

GUSTAV PRIETSCH-STIFTUNG  
zur Förderung der aktiven interreligiösen Toleranz

## EXTRA: DAS WEITERBILDUNGSPROGRAMM „ONLINE LERNEN IM MANAGEMENT“

### Management-Know-how für die Berufspraxis

Hochschulabsolventinnen und -absolventen aller Fachrichtungen können sich mit dem Weiterbildungsprogramm „Online lernen im Management“ der Universität Hamburg zielgerichtet weiterqualifizieren.

Zur Wahl stehen 11 Kursthemen:

- Arbeitsvertragsrecht
- Arbeits- und Organisationspsychologie
- BWL: Effektiv und effizient wirtschaften
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Change Management und Lernen in Organisationen
- Kündigungsschutz und Betriebsverfassung
- Managing Projects
- Marketing: How Companies go to Market
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement
- Wissensmanagement

### Zielgruppe

Angesprochen sind alle Berufsgruppen, z. B. Naturwissenschaftler und Ingenieure, Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler, die sich neue Aufgabengebiete erschließen bzw. Projekt- oder Führungsaufgaben wahrnehmen wollen.

### Kompetenzen effizient aufbauen

Die Kurse sind einzeln buchbar und individuell kombinierbar.

### Berufsbegleitend und zeitlich flexibel lernen

„Online lernen im Management“ kombiniert wenige Präsenztage an der Universität mit Online-Lerneinheiten. Die Teilnehmenden lernen zeitlich flexibel und ortsungebunden, bei kontinuierlicher Begleitung durch die Dozentinnen und Dozenten. Fallbeispiele aus dem Berufsleben verzahnen die Lehrinhalte mit der Praxis und entwickeln vorhandenes Wissen nachhaltig weiter.

Ein kostenloser Vorkurs bereitet auf die virtuelle Zusammenarbeit und E-Learning vor.

### Studienorganisation

Jeder Kurs umfasst ca. 100 Stunden und schließt mit einem Zertifikat der Universität Hamburg ab. Die nächsten Kurse starten im September/Oktober.

### Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Lena Oswald  
Tel.: +49 40 42838-9712, -9700  
lena.oswald@uni-hamburg.de  
www.zfw.uni-hamburg.de/olim



# BILDUNG, ERZIEHUNG UND GESELLSCHAFT ,1968' – RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Certificate  
Intercultural  
Competence

Die Veranstaltungsreihe verfolgt das Anliegen, 50 Jahre nach ,1968' den mit dieser Chiffre verbundenen gesellschaftlichen Aufbruch und die daraus hervorgegangenen Veränderungen kritisch zu würdigen. Im Mittelpunkt steht der Zusammenhang von Bildung, Erziehung und Gesellschaft Ende der 1960er und zu Beginn der 1970er Jahre, denn für das westdeutsche ,1968' war im internationalen Vergleich charakteristisch, dass pädagogischen Fragen eine besondere Bedeutung zukam.

Alle Vorträge konzentrieren sich auf Entwicklungen in der Bundesrepublik und richten teilweise einen besonderen Fokus auf Hamburg. Im Einzelnen geht es um Comics als Teil der Protestkultur der ,68er', um die ,sexuelle Revolution' und die Sexualerziehung, um Heimerziehung und das Sozialpädagogische Zusatzstudium in Hamburg sowie um die Bildungsbeteiligung von Mädchen. Dabei soll auch diskutiert werden, inwiefern die von ,1968' ausgegangenen Impulse anregend für aktuelle Debatten sein können.

## ZEIT & ORT

24.10.18–19.12.18  
mittwochs  
18.00–19.30 Uhr  
Von-Melle-Park 8  
Raum 05

### 24.10.2018 Protestkultur, Politpop und Satire. Die Comics der ,68er'

Prof. em. Dr. Bernd Dolle-Weinkauff, Institut für Jugendbuchforschung, Goethe-Universität Frankfurt am Main

### 07.11.2018 Von der ,sexuellen Revolution' zu den Richtlinien für die Sexualerziehung an Hamburger Schulen

Prof. i.R. Dr. Friedrich Koch, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Allgemeine, Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

### 28.11.2018 ,68' in der Sozialen Arbeit. Das Beispiel Heimerziehung

Prof. Dr. Sven Steinacker, Fachbereich Soziale Arbeit, Hochschule Niederrhein

### 05.12.2018 Das Sozialpädagogische Zusatzstudium (1962–1982) – Zeit für eine Neuauflage?

Prof. i.R. Dr. Helmut Richter, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Sozialpädagogik, Universität Hamburg

### 12.12.2018 Bildungsreformen und Mädchenbildung ab Mitte der 1960er-Jahre und ihre Folgen

Prof. i.R. Dr. Christine Mayer, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Grundlagenforschung, Universität Hamburg

### 19.12.2018 ,1968' – Aufbruch in den Universitäten. Filmabend

Fachschaftsrat Erziehungswissenschaft, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

### Koordination

Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann / Sinah Mielich, Fachschaftsrat Erziehungswissenschaft / Prof. i.R. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, alle Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg



Beschmierte Wände an der Timm-Kröger-Schule, Elendsredder

# HERAUSFORDERUNGEN EINES ZUKUNFTS-ORIENTIERTEN LEHRAMTSSTUDIUMS

## Beiträge des Hamburger Projekts ProfaLe im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Lehrerinnen und Lehrer sind entscheidend für gute Bildung in unserer Stadt. Wenn die Lehrkräfte in den Schulen überzeugend unterrichten, dann auch deshalb, weil sie ein Studium absolviert haben, das ihnen die notwendigen Kompetenzen vermittelt, um mit den Herausforderungen im Unterricht und in der Schule gut umgehen zu können. Doch wie sollte ein Studium in Zukunft gestaltet sein, das den wachsenden Anforderungen an professionelles Lehrerhandeln gerecht werden muss?

Um diese Frage zu beantworten, wird gegenwärtig an der Universität Hamburg das Projekt „Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (ProfaLe)“ durchgeführt. Es hat sich zum Ziel gesetzt, zukünftige Lehrkräfte zu befähigen, ihr Handeln im Laufe ihrer Berufstätigkeit kontinuierlich den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen anzupassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Fähigkeiten, fachliche Unterrichtsangebote so zu gestalten, dass sie der Heterogenität der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern gerecht werden.

Die thematischen Schwerpunkte liegen in den vier Handlungsfeldern: Kooperation zwischen Fächern

### **22.10.2018 Was in einem Lehrerkopf so alles zusammen kommen soll! Vernetzung fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Wissens im Lehramtsstudium**

Dr. Nicole Masanek / Dr. Peter Stender, beide Projekt ProfaLe / Prof. Dr. Dietmar Höttecke, Didaktik der Physik, Universität Hamburg

### **05.11.2018 Umgang mit sprachlich-kultureller Heterogenität im Fachunterricht – Was kann die erste Phase der Lehrerbildung leisten?**

Prof. Dr. Drorit Lengyel, Erziehungswissenschaft in multilingualen Kontexten / Prof. Dr. Kristin Bühlig, Linguistik des Deutschen, beide Universität Hamburg

### **19.11.2018 Wie sollte ein Studium in Zukunft gestaltet sein, das den wachsenden Anforderungen an professionelles Lehrerhandeln gerecht werden muss?**

Ties Rabe, Senator für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg

### **03.12.2018 Vorbereiten auf Inklusion – das geht wie noch mal?**

und Fachdidaktiken, Sprachlich-kulturelle Heterogenität, Inklusion sowie Phasenübergreifende Kooperation.

Durch begleitende Studien wurde der Kompetenzerwerb der Studierenden in ausgewählten Bereichen – z.B. im Umgang mit sprachlicher Heterogenität und in der Gestaltung inklusiver Lehr-Lernsituationen – dokumentiert und analysiert. Auf diese Weise konnten Kenntnisse zu besonders geeigneten Formen der Lehre identifiziert werden, so dass sie in der Hamburger Lehrerbildung verankert werden können.

Künftig geschieht dies in Übereinstimmung mit der geplanten Lehramtsreform. Danach wird die Universität Hamburg ab 2019/20 für ein eigenständiges Grundschullehramt ausbilden; alle Lehrämter sollen stärker als bisher auf die Herausforderungen der Inklusion vorbereiten.

Vor diesem Hintergrund bietet die Ringvorlesung eine Möglichkeit, die bisher erreichten Projektergebnisse kennenzulernen, aber auch eine Diskussion anzuregen, die sich den Herausforderungen zukünftiger Lehrerbildungsprozesse stellt.

Prof. Dr. Gabriele Ricken, Sonderpädagogische Psychologie und Diagnostik, Universität Hamburg

### **17.12.2018 Didaktisches Wissen für den Fachunterricht gemeinsam erwerben und erweitern. Studierende und Lehrer/-innen kooperieren in universitären Begleitseminaren zum Schulpraktikum**

Prof. Dr. Thomas Zabka, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Universität Hamburg

### **07.01.2019 Was wissen wir über die Ausbildung der Lehramtsstudierenden an der Universität Hamburg?**

Prof. Dr. Jörg Doll, Projektevaluation ProfaLe, Universität Hamburg

### **21.01.2019 Was lernen wir aus ProfaLe für die Reform der Lehrerbildung in Hamburg?**

Prof. Dr. Gabriele Kaiser, Didaktik der Mathematik / Prof. Dr. Eva Arnold, Dekanin Fakultät für Erziehungswissenschaft, beide Universität Hamburg

### **Koordination**

Dr. Marius Herzog, Gesamtprojektkoordinator ProfaLe, Universität Hamburg

Certificate  
Intercultural  
Competence

## ZEIT & ORT

22.10.18–21.01.19

montags

18–20 Uhr

Von-Melle-Park 8

Anna-Siemsen-Hörsaal

# INTERKULTURELLE BILDUNG

**Certificate  
Intercultural  
Competence**

Seit den 1980er Jahren findet die Ringvorlesung „Interkulturelle Bildung“ in jedem Wintersemester als Angebot für Studierende und die Hamburger Öffentlichkeit statt. In den Beiträgen der Ringvorlesung werden die Anforderungen an die Bildungs- und Erziehungseinrichtungen diskutiert, mit der sprachlichen, kulturellen und sozialen Heterogenität ihrer Kinder und Jugendlichen so umzugehen, dass niemand aufgrund seiner Herkunft benachteiligt wird.

Die Referentinnen und Referenten geben einen Einblick in die Entwicklung des Ansatzes der interkulturellen Bildung – unter besonderer Berücksichtigung von Erziehung und Bildung in multilingualen Kontexten –, seine Theorieentwicklung und Forschungsergebnisse und präsentieren Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis.

## ZEIT & ORT

23.10.18–22.01.19  
dienstags  
18–20 Uhr  
Von-Melle-Park 8  
Raum 05

### **23.10.2018 Einführung in die Ringvorlesung „Interkulturelle Bildung“**

Prof. Dr. Drorit Lengyel, Fakultät für Erziehungswissenschaft, DivER – Diversity in Education Research, Universität Hamburg

### **30.10.2018 Schule in der Migrationsgesellschaft**

Prof. Dr. Lisa Rosen, Institut für Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Universität zu Köln

### **06.11.2018 Mehrsprachigkeit als Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung**

Prof. Dr. Sara Fürstenau, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung, Universität Hamburg

### **13.11.2018 Sprach- und Elternbildungsprogramme in der Schule: Ergebnisse der Evaluation des Programms „Rucksack Schule“**

Dr. Vesna Ilić, Fakultät für Erziehungswissenschaft, DivER – Diversity in Education Research, Universität Hamburg

### **20.11.2018 Family Literacy in Hamburg**

Stefanie Hernández / Stefanie Geffers, beide Arbeitsbereich Deutsch / Sprachbildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg

### **27.11.2018 Die Bedeutung des herkunftssprachlichen Unterrichts Griechisch aus Sicht der Eltern**

Prof. Dr. Wassilios Baros, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Bildungsforschung, Universität Salzburg

### **04.12.2018 Subjektive Theorien von Eltern und pädagogischen Fachkräften über Mehrsprachigkeit und Spracherziehung**

Janne Braband, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Behindertenpädagogik, Universität Hamburg

### **11.12.2018 Sprachförderung im Fachunterricht: Konzepte und Befunde**

Prof. Dr. Knut Schwippert, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung, Universität Hamburg

### **18.12.2018 Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit in der Lehrerbildung. Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt Profale**

Dr. Tobias Schroedler, Projekt Profale Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Universität Hamburg

### **08.01.2019 Language Challenges of Migration: the Australian Experience**

Prof. Dr. Ingrid Piller, Department of Linguistics, Macquarie University, Sydney

### **15.01.2019 Developing Multilingual Pedagogies in Early Childhood Education**

Prof. Dr. Claudine Kirsch, Faculty of Language and Literature, Humanities, Arts and Education, Université du Luxembourg

### **22.01.2019 Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf**

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

### **Koordination**

Prof. Dr. Drorit Lengyel, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg



# JAPAN'S SECURITY CHALLENGE: THE NATION, ITS PEOPLE AND VALUES

Challenges to national security today are manifold. They diversify and intensify on a global scale. It is no longer solely security threats from the outside, such as prevailing territorial disputes, that challenge the stability of a state. Threats to national security also arise from within the state, through e.g. substantial norm and value changes within society. This lecture series follows a pluralistic and contemporary understanding of security, and puts Japan center-stage. Japan is one of the world's

## **12.11.2018 The Role of Chinese Maritime Expansion and North Korean Missiles in the Remaking of the Japanese State: A Deconstruction of the Inside/Outside 'Double Exclusion'**

Dr. Christian Wirth, Institute of Asian Studies, German Institute for Global and Area Studies

## **19.11.2018 Bound to Be Led: Nationalist Impulses and Internationalist Aspirations in Japan's Security Policy**

Prof. Tsuneo Akaha, Middlebury Institute of International Studies at Monterey

## **26.11.2018 Slow Way Home: How the Japanese Have Preserved a Universal Walk-to-School System (documentary screening and q&a with the director)**

Prof. Leonard Schoppa, Woodrow Wilson Department of Politics, University of Virginia

## **10.12.2018 Sorting the Strangers: Japan's Janus-Faced Policy to Immigration**

largest economies and a stable democracy. How does the nation cope with multiple security threats stemming from outside and inside its borders? Over the course of seven public lectures, current challenges to Japan's security will be highlighted and debated from multiple angles.

Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg  
[www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung)

Prof. Gracia Liu-Farrer, Graduate School of Asia-Pacific Studies, Waseda University

## **14.01.2019 China's Belt and Road Initiative in Asia: A Threat to Japan's Interests in the Region?**

Raymond Yamamoto, School of Culture and Society, Aarhus University

## **21.01.2019 Food Security in Japan: The Self-Sufficiency Myth of a Food-Importing Country**

Prof. Dr. Cornelia Reiher, Graduate School of East Asian Studies, Freie Universität Berlin

## **28.01.2019 The Future of Japan's Constitution: Security, Rights, and Institutions**

Ass.-Prof. Kenneth Mori McElwain, Institute of Social Science, University of Tokyo

### **Koordination**

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Asien-Afrika-Institut, Sprache und Kultur Japans, Universität Hamburg

**Certificate  
Intercultural  
Competence**



## **ZEIT & ORT**

**12.11.18–28.01.19**

montags

18–20 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Hörsaal C

## **EXTRA: CHANGE MANAGEMENT COACH**

Unternehmen sind in immer kürzeren Abständen gezwungen, sich mit Veränderungsprozessen auseinanderzusetzen. Diese souverän zu meistern, ist für die Beteiligten eine Herausforderung. Die an der Universität Hamburg angebotene Qualifizierung zum Change Management Coach stellt das EFQM-Excellence-Modell der European Foundation for Quality Management in den Mittelpunkt. Dieses in der Praxis höchst bewährte Managementinstrument sichert eine fundierte Organisationsdiagnose sowie eine zukunftsgerichtete und effiziente Organisationsentwicklung.

Mit der Ausbildung zum Change Management Coach erlangen Sie Beratungs-, Fach- und Coachingkompetenzen, um Veränderungsprozesse für sich und Ihr Unternehmen erfolgreich und nachhaltig gestalten zu können.

Die Teilnehmer/-innen lernen die dazugehörigen Managementinstrumente kennen und praxisorientiert anzuwenden. Sie definieren ein konkretes Veränderungsprojekt für ihr Unternehmen, erstellen einen Entwicklungsplan und legen individuelle Ziele fest. Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat der Universität Hamburg ab.

**Infoveranstaltung: Dienstag, 15.01.2019, 18.30 Uhr**  
Nächster Start am 16.04.2019

### **Weitere Informationen**

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Nicole Schmidt  
Tel. +49 40 42838-9701, -9700  
[nicole.schmidt@uni-hamburg.de](mailto:nicole.schmidt@uni-hamburg.de)  
[www.zfw.uni-hamburg.de/cmcoach](http://www.zfw.uni-hamburg.de/cmcoach)

# DIE WELTEN DER ISLAMWISSENSCHAFT – „EXPERTEN OHNE SCHWERT“

Lecture2Go

Certificate  
Intercultural  
Competence

## ZEIT & ORT

22.10.18–28.01.19

montags

18–20 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Flügel Ost

Raum 221

Islamwissenschaft als Studienfach, Disziplin und Berufsbild ist für viele immer noch nicht klar umrissen. Wird man zum Theologen ausgebildet oder jagt man eher Salafisten? Geht man in die Politikberatung oder ist man journalistisch tätig? Und welches Territorium umfasst „Islamwissenschaft“? Und welchen Zeitraum? All dies sind legitime Fragen, auf die diese Ringvorlesung – zumindest schlaglichtartig – einige Antworten geben möchte. Das Seminar für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients – wie es noch bis zur Fusion mit den übrigen im Fachbereich Orientalistik angesiedelten Instituten und Gründung des Asien-Afrika-Instituts im Jahr 2000 hieß – hat inhaltlich unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erlebt, je nach Interessensgebiet der Lehrstelleninhaber. Aber eine Konstante gab es über

**22.10.2018** „Als Frau Hörner einmal 1987 mit Herrn Noth zur Jemenausstellung in München fuhr...“ Zur wissenschaftsgeschichtlichen Bedeutung des Orientalischen Seminars der Uni Hamburg in den 1980er-Jahren

Prof. Dr. Thomas Eich, Asien-Afrika-Institut, Islamwissenschaft, Universität Hamburg

**29.10.2018** „Irgendwas mit Medien. Warum ich doch Fotojournalist geworden bin“

Lutz Jäkel, M.A., Foto-, Videojournalist, Autor, Berlin

**05.11.2018** Kunst und Konflikt: Bedeutung von Hymnen und Gedichten für die islamistische Bewegung

Dr. Behnam Said, Buchautor, Hamburg

**12.11.2018** Flucht- und Wanderbewegungen innerhalb und außerhalb des Irak am Beispiel der Christen, Jesiden und Schabak

Irene Dulz, M.A., Beraterin, GIZ, Dohuk/Irak

**19.11.2018** Geschichte(n) erzählen: Frühislamische Historiografie und ihre zeitgenössische Relevanz

Dr. Hannah-Lena Hagemann, Asien-Afrika-Institut, Islamwissenschaft, Universität Hamburg

**26.11.2018** Von Toleranz für Ambiguität zur Ambiguität der Toleranz

PD Dr. Abbas Poya, Department Islamisch-Religiöse Studien, Universität Erlangen-Nürnberg

**28.11.2018 (Mittwoch)** Motiv, Vor-Bild und Bild. Die Berliner Diez-Alben aus iranischen Künstlerateliers des 14./15. Jahrhunderts

Prof. Dr. Claus-Peter Haase, ehem. Direktor Museum für Islamische Kunst in Berlin

**03.12.2018** Die marokkanische Anti-Terrorismus-Strategie

Olaf Kellerhoff, M.A., Projektleiter Marokko / Algerien, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Rabat (Marokko)

die vergangenen 32 Jahre, und das ist Karin Hörner. Sie war nicht nur eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Seminars, sondern sie ist seit 2002 auch die Leiterin der Bibliothek des AAI. Sie hat sich nicht nur wissenschaftlich und inhaltlich eingebracht, sondern sie übernahm weitere Aufgaben und zeigte ein Engagement auch für studentische Belange, das weit über ihre Pflichten hinausging. Diese Ringvorlesung ist pünktlich zur Pensionierung von Karin Hörner im März 2019 als Würdigung und Ehrung gedacht. Fast alle Vortragenden sind Absolventen der Abteilung für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients der Universität Hamburg und zeigen somit nicht nur die Bandbreite unterschiedlicher Interessen und Berufsausübungen im Fach Islamwissenschaft, sondern zollen auch der langjährigen Mitarbeiterin Respekt.

**10.12.2018** Zwischen Diplomatie, Hochleistungs-sport und Pederastrie: Aus dem Leben einer Dokumentationsjournalistin

Dr. Claudia Stodte, SPIEGEL-Dokumentarin und Autorin, Hamburg

**17.12.2018** Prävention ganzheitlich umsetzen – Hamburgs Konzept zur Vorbeugung und Bekämpfung von religiös begründeter Radikalisierung und Muslimfeindlichkeit

Eleonore Yassine, M.A., Fachreferentin, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

**07.01.2019** „Der Terror ist zu wichtig, ihn den Terroristen zu überlassen“ – wie Syriens Regime mitgeschaffen hat, was es zu bekämpfen vorgibt

Christoph Reuter, M.A., SPIEGEL-Korrespondent, Beirut

**14.01.2019** Wie eine Islamdebatte funktioniert. Kleine Handreichung aus der Sicht eines Zeitungsjournalisten

Christian H. Meier, M.A., Politikredakteur, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt am Main

**21.01.2019** Von der Orientalistik zu den MENA-Regionalwissenschaften. Geschichte und Perspektiven eines disziplinären Feldes

Dr. Achim Rohde, Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft, Goethe-Universität, Frankfurt am Main

**28.01.2019** Dialogische Pfade oder Impressionen einer islamwissenschaftlichen Grenzgängerin

Dr. Ursula Günther, Arbeitsstelle Ökumene, interkulturelle Kirche, Kirchenkreis Hamburg-Ost

**Koordination**

Vertr.-Prof. Dr. Schirin Fathi, Asien-Afrika-Institut, Islamwissenschaft, Universität Hamburg

# BAUHAUS. EIN MYTHOS WIRD HUNDERT

Das Bauhaus gilt bis heute als eine der wichtigsten Schulen der Moderne. Seine wirkungsvolle Kraft oszilliert zwischen Design, Handwerk, Kunst, Theorie und Architektur. Das legendäre pädagogische Konzept zielte auf die Schaffung eines neuen Menschen in einer humaneren Gesellschaft. Es ist dabei zu einer „Marke“ geworden, die sich eine bemerkenswerte Eigenständigkeit erhalten hat. Nach wie vor wirkt das Bauhaus: ob als komplexes Gedankengebäude oder in Form gestalteter Gegenstände und das auch noch nach einhundert Jahren.

## **24.10.2018 Die Impulse der Bauhausbühne**

Prof. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

## **07.11.2018 Leberecht Migges Konzepte für einen sozialen Gartenbau und deren Aktualität für den gegenwärtigen Diskurs**

Prof. Christiane Sörensen, Dipl.-Ing., Landschaftsarchitektur, HafenCity Universität Hamburg

## **14.11.2018 Klingende Architektur – Bauhaus und die Musik: Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Johannes Itten und Josef Matthias Hauer**

Prof. Dr. Jan-Philipp Sprick, Arbeitsbereich Musiktheorie, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

## **21.11.2018 Die Impulse der Bauhauslehrer**

Prof. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

## **28.11.2018 Henry van de Velde und die Bauhaus-Bewegung**

Dieter Brinks, Autor und Kurator, Berlin

## **05.12.2018 Die Frankfurter Küche – was wurde aus dem Projekt von Margarete Schütte-Lihotzky?**

Dr. Jürgen Bönig, Historiker, Hamburg

Die Ringvorlesung richtet den Fokus auf die Geschichte des Bauhauses und wesentliche Akteure der Institution, auf die von ihm ausgehenden Wirkungen und auf den besonderen gemeinschaftlichen Geist des Bauhauses. Die Vorträge dienen als „Vorkurs“ und stimmen auf das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum in 2019 ein.

Die Vorlesungsreihe ist eine Kooperation von Hochschule für Musik und Theater Hamburg, HafenCity Universität Hamburg und der Universität Hamburg.

## **12.12.2018 Glas im Bau: Fagus-Werk**

Prof. Dr. Matthias Ballestrem, Arbeitsgebiet Architektur und experimentelles Entwerfen, HafenCity Universität Hamburg

## **19.12.2018 Blaupause**

Prof. Dr. Gesine Weinmiller / Theresia Enzensberger, beide Arbeitsgebiet Entwerfen und Gebäudelehre, HafenCity Universität Hamburg

## **16.01.2019 Möbelbau in Holz, Rohr, Stahl – Erich Dieckmann, Leiter der Tischlereiwerkstatt der Staatlichen Bauhochschule Weimar**

Dr. Caroline Schröder, Sammlung Moderne, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg

## **23.01.2019 Der fotografische Amateur am Bauhaus**

Dr. Esther Ruelfs, Sammlung Fotografie und Neue Medien, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg

## **Koordination**

Prof. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg / Dr. Antje Helbing, HafenCity Universität Hamburg / Daniela Steinke, Dipl.-Theol., Zentrum für Weiterbildung, Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

24.10.18–23.01.19

donnerstags

18.00–19.30 Uhr

HafenCity

Universität Hamburg

Überseeallee 16

Raum 150



# SHARING HERITAGE!

## Ringvorlesung aus Anlass des Europäischen Kulturerbejahres

Ausgehend vom Europäischen Kulturerbejahr unter dem Motto „Sharing Heritage!“ thematisiert die Ringvorlesung die Bedeutung von und den Umgang mit Kulturerbe in Europa. Materielles wie auch immaterielles Kulturerbe gilt als eine wichtige Referenz und Ressource für die Zukunft. Wie Kulturerbe in Europa als bedeutsam angesehen wird, ist ebenso vielfältig wie diesbezügliche Forschungen. In verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen werden neben den begeisternden Dimensionen des Kulturerbes auch kritische Fragen beleuchtet. Nicht unumstritten ist, was als erhaltenswert gilt und ob und wie Kultur überhaupt

erhalten werden kann. Auch „problematisches“ Kulturerbe, etwa aus der Kolonialzeit, ist zunehmend Thema öffentlicher Diskurse.

Wie beeinflussen gegenwärtige Entwicklungen den Umgang mit Kulturerbe? Wie werden kulturelle Traditionen von marginalisierten Gruppen aufgegriffen? Inwiefern wird Kulturerbe in neuen Zusammenhängen aktiviert und aktualisiert? Die Ringvorlesung gibt Einblick in vielfältige Fragen und Forschung im Kontext von „Sharing Heritage!“.

Die Vorlesungsreihe wird gefördert vom Förderverein des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene.

### ZEIT & ORT

17.10.18–07.02.19

mittwochs

18–20 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Hörsaal H

#### 17.10.2018 Einführung

Prof. Dr. Gertraud Koch / Samantha Lutz, M.A. / Prof. Dr. Iris Wenderholm, alle Universität Hamburg

#### 24.10.2018 Kulturerbe im Angesicht des Fortschritts. Hamburg zwischen Monumentpflege und Modernisierungsverlust

Robin Augenstein / Nereida Baum / Kim Richter, alle Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

#### 01.11.2018 Die Verwaltung der Geschichten. Denkmalschutz zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Dr. Biagia Bongiorno / Martin Kinzinger, beide Denkmalschutzamt Hamburg

#### 07.11.2018 Öffentliche Räume der Nachkriegsmoderne. Ein problematisches Kulturerbe?

Dr. Frank Schmitz, Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

#### 14.11.2018 Computational Phonogram Archivin

Prof. Dr. Rolf Bader, Institut für Systematische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

#### 21.11.2018 3D-Bildgebung von Musikinstrumenten—Methoden und Anwendungen

Niko Plath M.A., Institut für Systematische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

#### 28.11.2018 Ephemeres Kulturerbe? Historische Musik zwischen Quelle und Tradition

Prof. Dr. Irene Holzer, Institut für Historische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

#### 05.12.2018 Pompeji. Ausgrabung, Dokumentation und Erhaltung einer antiken Kleinstadt

Jun.-Prof. Fanny Opdenhoff, Institut für Archäologie, Universität Hamburg

#### 12.12.2018 Griechen, Etrusker, Römer als Herausforderung für das Museum heute

Dr. Frank Hildebrandt, Kurator der Sammlung Antike, Museum für Kunst & Gewerbe, Hamburg

#### 19.12.2018 Wissenschaftsethische Aspekte invasiver Erforschung archäologischer Kulturerbes

Prof. Dr. Frank Nikulka, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Universität Hamburg

#### 09.01.2019 Lineare Großprojekte: Herausforderung für die Denkmalpflege—Chance für die Forschung

Dr. Henning Haßmann, Landesarchäologe, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

#### 16.01.2019 Living Heritage: Über Nachhaltigkeit im Kontext des UNESCO-Übereinkommens zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes

Samantha Lutz, M.A., Institut für Volkskunde / Kulturanthropologie, Universität Hamburg

#### 23.01.2019 Verbinden. Erforschen. Sichtbar machen. Junge Menschen & kulturelles Erbe

Young Heritage Studio, Institut für Volkskunde / Kulturanthropologie, Universität Hamburg

#### 30.01.2019 Das Museum am Rothenbaum: Perspektiven der ethnographischen Museumsarbeit

Prof. Dr. Barbara Plankensteiner, Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt

#### 07.02.2019 Zwischen Identität und Ware: Immaterielles Weltkulturerbe als Ressource am Beispiel der „Voladores de Papantla“ in Mexiko

Svenja Schöneich, M.A., GIGA Institute of Latin American Studies / Universität Hamburg

#### Koordination

Prof. Dr. Gertraud Koch / Samantha Lutz, M.A., beide Institut für Volkskunde / Kulturanthropologie / Prof. Dr. Iris Wenderholm, Kunstgeschichtliches Seminar, alle Universität Hamburg

# 10 JAHRE TÜRKEI EUROPA ZENTRUM, HAMBURG 2008–2018

Das TürkeiEuropaZentrum feiert 2018 sein 10-jähriges Jubiläum und hat hierfür Gründungsmitglieder wie auch weitere Kooperationspartner zum Vortrag eingeladen. Die Bandbreite der Vorträge umfasst historische und gegenwartsorientierte Aspekte türkeibezogener Forschung. Dabei erwarten Sie

## **24.10.2018 Religionspolitik in der Türkei**

Prof. Dr. Raoul Motika, Direktor des Orient Instituts Istanbul / Asien-Afrika-Institut, Arbeitsbereich Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Universität Hamburg

## **07.11.2018 Turkish Political Culture and its Ottoman Antecedents**

Prof. em. Dr. Ahmet O. Evin, IPC, Sabanci Universität, Istanbul

## **14.11.2018 Von der Interkultur zur Interpolitik? Deutsch-türkische Verhältnisse mit Blick auf Fatih Akins „Aus dem Nichts“**

Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, Institut für Germanistik, Arbeitsbereich Interkulturelle Literatur- und Medienwissenschaft, Universität Hamburg

## **21.11.2018 Das Osmanische Reich 1918: Ende eines Imperiums**

Prof. Dr. Lutz Berger, Seminar für Orientalistik, Arbeitsbereich Islamwissenschaft, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Vorträge aus diversen disziplinären Zugängen, die von Erziehungs- und Medienwissenschaften über Politik- sowie Geschichtswissenschaften bis zur Kunstgeschichte reichen. Die Reihe wird ergänzt durch eine Lesung mit dem Autor Zafer Şenocak.

## **05.12.2018 Bildungspolitik in der Türkei**

Prof. Dr. Arnd-Michael Nohl, Arbeitsbereich Erziehungswissenschaft, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

## **19.12.2018 Lesung**

Zafer Şenocak, Schriftsteller, Berlin

## **09.01.2019 Frauenforschungszentren an türkischen Universitäten**

Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung, Universität Bremen

## **23.01.2019 Arrival City Istanbul: Flucht, Moderne und Metropole am Bosphorus**

Prof. Dr. Burcu Dogramaci, Institut für Kunstgeschichte, Ludwig-Maximilians-Universität München

## **Koordination**

Prof. Dr. Yavuz Köse, Asien-Afrika-Institut, Arbeitsbereich Turkologie, Universität Hamburg

**Certificate  
Intercultural  
Competence**

## **ZEIT & ORT**

**24.10.18–23.01.19**  
mittwochs  
18–20 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Flügel Ost  
Raum 221

Bosporus-Brücke in Istanbul



# BEHINDERUNG OHNE BEHINDERTE!?

Certificate  
Intercultural  
Competence

## Perspektiven der Disability Studies

Disability Studies (DS) sind ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Ansatz, der aus der politischen Behindertenbewegung im angelsächsischen Sprachraum hervorgegangen ist. Richtungsweisend für DS ist das sogenannte soziale Modell von Behinderung, das davon ausgeht, dass Behinderung ausschließlich gesellschaftlich verursacht wird und dass in allen menschlichen Lebensbereichen behindernde Barrieren auftreten, die von Behinderung betroffenen Menschen die gleichberechtigte

Teilhabe am Leben erschweren. Darüber hinaus ist für DS die Sichtweise selbst betroffener Menschen maßgeblich.

Die allen Studierenden wie Interessierten offen stehende Ringvorlesung bietet einen Zugang zu unterschiedlichen Themen, die für DS bedeutsam sind.

**Weitere Informationen** zu DS und dem Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung (ZeDiSplus) unter: [www.zedis-ev-hochschule-hh.de](http://www.zedis-ev-hochschule-hh.de)

## ZEIT & ORT

18.10.18–31.01.19  
donnerstags  
16.00–18.00 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Flügel Ost  
Raum 221

### 18.10.2018 Einführung in die Ringvorlesung „Behinderung ohne Behinderte!“

Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung (ZeDiSplus), Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Hamburg

### 25.10.2018 Überall Kreuzungen, ständig Unfälle! Intersektionalitätstheorien und Ungleichheitsverhältnisse

Joke Janssen, Künstler\_Akademiker\_, Hochschule für bildende Künste Hamburg

### 01.11.2018 „Offen für alle?!“ – Kinder- und Jugendarbeit als Ort der Selbstbestimmung, Emanzipation und Partizipation von jungen Menschen

Prof. Dr. Gunda Voigts, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

### 08.11.2018 Eine Basis für alle. Martin Luthers Theologie und unsere Gegenwart

Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber, Arbeitsbereich Diakonische Theologie, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Hamburg

### 15.11.2018 Streitschrift Inklusion. Was Sonderpädagogik und Bildungspolitik verschweigen

Dr. Brigitte Schumann, Bildungsjournalistin, Essen

### 22.11.2018 Inklusionsakteure zwischen Konvention, Klassenzimmer und Kirche – Eine empirische Studie zur Einstellung von ev. Religionslehrkräften und PastorInnen zu Inklusion

Janine Wolf, Dipl.-Theol., Institut für Evangelische Theologie, Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, Universität Würzburg

### 29.11.2018 Vorsicht Normalianer! Normalitätskonstruktionen im Behinderungsdiskurs und deren Schaden und Nutzen für behinderte Menschen

David Brehme, Institut für Rehabilitationswissenschaften, Abteilung Rehabilitationspsychologie, Humboldt-Universität zu Berlin

### 13.12.2018 Peer Counseling und Assistenz – zwei Bausteine der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung

Catharina Wesemüller, Peer Counselorin ISL, Hamburg

### 17.01.2019 Menschenrechtsbasierte Teilhabe von Menschen mit Behinderung – Konzeptionelle Überlegungen zum Befähigungsansatz und empirische Befunde

Prof. Dr. Johannes Eurich, Direktor, Diakoniewissenschaftliches Institut, Universität Heidelberg

### 24.01.2019 Der schreckliche Traum vom „vollkommenen“ Menschen

Prof. Dr. Iman Attia, Professorin für Critical Diversity Studies / Rassismus und Migration, Alice Salomon Hochschule Berlin

### 31.01.2019 Ich werde inkludiert worden sein – Inklusion als Praxis der Subjektivierung

Prof. Dr. Thorsten Moos, Lehrstuhl für Diakoniewissenschaft und Systematische Theologie/Ethik, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel

### Koordination

Prof. Dr. Christoph Seibert, Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Systematische Theologie, Universität Hamburg / Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Hamburg

# ÜBERSCHÄTZT - UNTERSCHÄTZT - GESCHÄTZT

## Über (musikalischen) Geschmack lässt sich streiten

Ringvorlesung „Mensch | Musik | Gender“ XX

Seit jeher wird über Musik gestritten – spätestens seit den 1990er Jahren allerdings eher im Feuilleton, unter Künstlerinnen und Künstlern oder in der Kneipe als innerhalb der akademischen Musikwissenschaft. Das zuvor so sichere musikalische Werturteil, das einen bis heute für das öffentliche Musikleben maßgeblichen Kanon von Werken schuf, schien nun aus vielerlei Gründen suspekt: Mit Blick auf unterschiedliche Maßstäbe verschiedener Zeiten und Kulturen, angesichts der vermehrten Beschäftigung mit populären Kulturen, unter Berücksichtigung von Faktoren wie Race, Class und Gender und im Anschluss an die zahlreichen Kanon-Debatten der 2000er Jahre fällt es zunehmend schwer, sich reflektiert zur Qualität einer Musik – insbesondere der aktuell

entstehenden Musik – zu äußern. Die akademische Zurückhaltung steht dem unmittelbaren Impuls auf den ersten Blick entgegen, doch lässt sich beides nicht vermitteln?

In den Ringveranstaltungen wird ausgelotet, ob und wie Qualitätsurteile über Erklingendes (auch seitens der Genderforschung) möglich sind, ohne dabei ahistorisch oder unwissenschaftlich vorzugehen. Dabei werden u.a. die Maßstäbe und Voraussetzungen eines musikalischen Werturteils sowohl über Kompositionen als auch über Interpretationen, Performances etc. offen gelegt, die sich im Laufe der Zeit wandeln.

Anders gefragt: Lässt sich über Qualität – reflektiert – streiten, und wenn ja, wie?

### **23.10.2018 Vom Wert des (musikalischen) Urteils: Unzeitgemäße Betrachtungen**

Prof. Dr. Nina Noeske, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

### **30.10.2018 Kann man Qualität in der Musik analysieren?**

Prof. Dr. Jan Philipp Sprick, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

### **13.11.2018 Geschlecht und Vorurteil?**

Prof. Dr. Beatrix Borchard, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

### **27.11.2018 Marche fatale von Helmut Lachenmann: ein Streitgespräch**

Prof. Dr. Gordon Kampe / Prof. Fredrik Schwenk, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

### **11.12.2018 Eine Frage des guten Geschmacks. Johann Matthesons galantes Musikideal**

Prof. Dr. Ivana Rentsch, Universität Hamburg

### **08.01.2019 Was Marleen und Django Jane gemeinsam haben – eine intersektionale Perspektive auf Bewertungsmechanismen in der populären Musik am Beispiel von Marianne Rosenberg und Janelle Monáe**

Sarah Schauburger, Universität Paderborn

### **22.01.2019 Geschmack und Werturteil in der Neuen Musik**

Dr. Julia Heimerdinger, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

### **05.02.2019 Zwischen Subjekt und Struktur. Musik-analytische Argumentationen als soziale Praxen der Rechtfertigung ästhetischer Urteile**

Prof. Dr. Annegret Huber, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

### **Koordination**

Prof. Dr. Nina Noeske / Martina Bick, M.A., beide Hochschule für Musik und Theater Hamburg

## ZEIT & ORT

23.10.18–05.02.19

dienstags

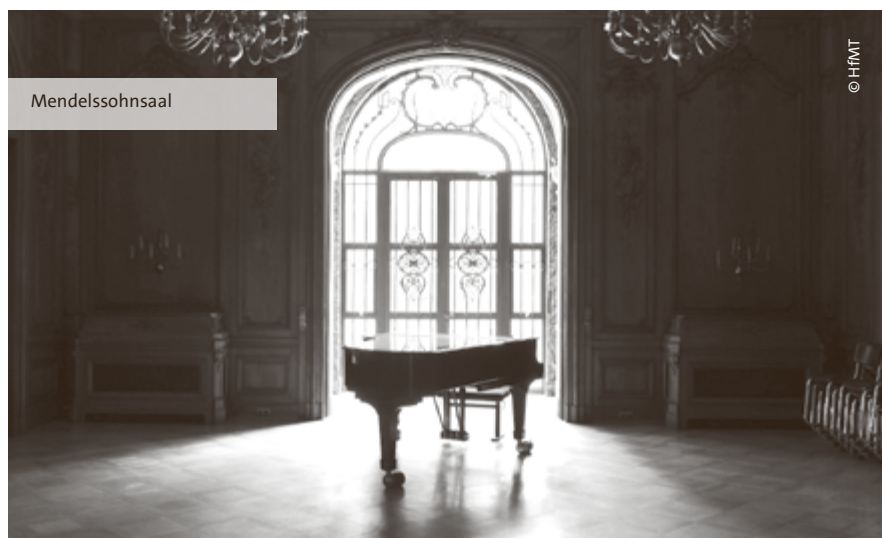
18.00–19.30 Uhr

Hochschule für Musik

und Theater Hamburg

Harvestehuder Weg 12

Mendelssohnsaal





# SCHÖN, GESUND UND PRODUKTIV?

Lecture2Go

## Der menschliche Körper als Thema der Zeitgeschichte

Der Körper ist im Gerede. Im Alltag sind wir permanent angehalten, ihn zu pflegen und zu formen. Health-Apps und Schrittzähler vermessen ihn. ExpertInnen wie Laien sorgen sich um die richtige Balance zwischen guter Ernährung, ausreichend Ruhe und Phasen gesunder Aktivität.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass dieses Interesse in der Moderne zunahm. Die Industrialisierung beförderte Fragen nach körperlicher Leistungsfähigkeit und Effizienz. Nationale Identifikation und Rassismus funktionierten nicht zuletzt über die Ausgrenzung ‚anderer‘, ‚defekter‘ oder

‚hässlicher‘ Körper. Geschlechter- und Klassenunterschiede wurden auch mit dem jeweiligen Wissen über den Körper begründet. Aber was galt wann als gesund, schön oder produktiv? Wer hatte die Deutungsmacht darüber? Auf welche Weise prägten Erwartungen an den menschlichen Körper sowie konkrete körperbezogene Praktiken Gruppenidentitäten und Selbstbilder?

In fünf Vorträgen wird dem nachgegangen und ausgelotet, wie der Körper zu einem spannenden Gegenstand der zeitgeschichtlichen Forschung werden kann.

### ZEIT & ORT

01.11.18–07.02.19  
donnerstags  
18.30–20.00 Uhr  
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg  
Beim Schlump 83  
Raum 2/23



© Library of Congress (Prints and Photographs Division), Washington, DC. <https://icm.loc.gov/200568131>

Bonnie Prudden Exercise Class, White Plains, NY, 1956, Fotograf: Al Ravenna

**01.11.2018** Ruhender Körper, träumende Seele. Eine Geschichte des Schlafs im 20. Jahrhundert  
Prof. Dr. Hannah Ahlheim, Neuere und neueste Geschichte, Justus-Liebig-Universität Gießen

**15.11.2018** Bedrohte Kinder, Seuchenträger und „Volkkörper“. Eine Körpergeschichte des Impfens seit 1870  
Prof. Dr. Malte Thießen, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster

**29.11.2018** Beef, Bohnen, Brühe. Kalorien zählen und soziale Ordnung in den USA, 1880–1930  
Dr. Nina Mackert, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Schwerpunkt Nordamerikanische Geschichte, Universität Erfurt

**24.01.2019** Doping als Konstruktion. Eine Kulturgeschichte der Anti-Doping-Politik im 20. Jahrhundert

Dr. Marcel Reinold, Institut für Sportwissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**07.02.2019** Vom arbeitenden zum konsumierenden Körper? Ein zeitgeschichtliches Narrativ auf dem Prüfstand

PD Dr. Peter-Paul Bänziger, Department Geschichte, Universität Basel

### Koordination

Dr. Yvonne Robel / Dr. Christoph Strupp, beide Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

# (FAST) 100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG RINGVORLESUNG, TEIL 4

Lecture2Go



## Auf dem Weg zum Jubiläum „100 Jahre Universität Hamburg“

Das 100-jährige Bestehen unserer 1919 gegründeten Universität rückt näher – und bietet einen besonderen Anlass zur Beschäftigung mit ihrer Geschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019 wird auch eine mehrbändige Universitätsgeschichte erscheinen, die als multiperspektivische Darstellung übergreifende Themen und Fragestellungen zur Geschichte der Hamburger Universität behandeln sowie möglichst flächendeckend und quer durch alle Fakultäten die Geschichte einzelner Fächer präsentieren wird.

**23.10.2018 Zwischen Schlössern und Baracken – Orte der Forschung, der Lehre, der Bildung in Hamburg**  
Michael Holtmann, Dipl.-Ing., Architekt und Stadtplaner, ehem. Leiter der Bauabteilung der Universität Hamburg

**30.10.2018 Mathematik an der Hamburger Universität 1919 bis 2018: einige Impressionen**  
Prof. Dr. Benedikt Löwe, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

**06.11.2018 Kolonialismus, Lebensraumideologie, Landschaftsidylle – Facetten der Hamburger Geographie seit ihrer institutionellen Einrichtung in Hamburg**  
Prof. Dr. Martina Neuburger / Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge, beide Institut für Geographie, Universität Hamburg / Dr. Carsten Gräbel, Dipl.-Geogr., Historiker, Tübingen

**13.11.2018 Literaturversorgung für die Universität im Wandel der Zeit – die Stabi von 1919 bis heute**  
Dr. Wiebke von Deylen / Ulrich Hagenah, M.A., beide Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg  
Carl von Ossietzky

**20.11.2018 Die Hamburger Volkshochschule: 100 Jahre Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung – ein Streifzug durch die Geschichte**  
Dr. habil. Hannelore Bastian, ehem. Mitglied der Geschäftsführung der Hamburger Volkshochschule

**27.11.2018 Von der Akademischen Beratungsstelle zum Campus-Center – 87 Jahre (zentrale) Studienberatung an der Universität Hamburg zwischen Studierenden- und Verwaltungsgeschichte**  
Christina Urbanek, M.A., Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung, Universität Hamburg

Auch Teil 4 der Ringvorlesung bietet den zur Hamburger Universitätsgeschichte arbeitenden Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, ihre (vorläufigen) Forschungsergebnisse einem breiten Publikum vorzustellen.

Die Vorlesungsreihe wird von der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte veranstaltet. Kooperationspartner sind der Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) und der Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH).

**04.12.2018 „...eine ungewöhnlich gründliche, geistig selbständige Leistung...“. Promovendinnen der Universität Hamburg 1919–1945**  
Dr. Lilja Schopka-Brasch, Historikerin, Hamburg

**11.12.2018 Zum Erfolg und zum Scheitern verurteilt: Die Hochschule für Wirtschaft und Politik auf ihrer langen Wegstrecke zum Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg**  
Prof. Dr. Karl-Jürgen Bieback / Ulla Ralfs, Fachbereich Sozialökonomie, Universität Hamburg

**08.01.2019 Das lange Jahrzehnt der Philosophie: Ernst Cassirer in Hamburg 1919–1933**  
Prof. Dr. Birgit Recki, Philosophisches Seminar, Universität Hamburg

**15.01.2019 „...das Bildwerk mit dem historisch oder psychologisch dazugehörigen Gedanken zusammenschauen“. Die Geschichte der „Hamburger Schule“ der Kunstgeschichte**  
Prof. Dr. Uwe Fleckner / Prof. Dr. Iris Wenderholm, beide Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

**22.01.2019 Hamburger Beiträge zur Repräsentation der Disziplin Erziehungswissenschaft**  
Prof. em. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

**29.01.2019 Lehrerbildung an der Universität Hamburg: Ein Rückblick im Lichte der anstehenden Reform**  
Prof. Dr. Andreas Körber, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

**Koordination**  
Prof. Dr. Rainer Nicolaysen / Dr. Gunnar B. Zimmermann, beide Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

23.10.18–29.01.19  
dienstags  
18–20 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Hörsaal C

# HEILIGENGEDENKEN IN DER FRÜHEN NEUZEIT

## Interkonnfessionalität und Intermedialität

Müssten wir heute die wesentlichen Unterschiede zwischen den christlichen Konfessionen benennen, so würde sicherlich instinktiv der Umgang mit Heiligen als eine solche elementare Differenz identifiziert. Im Gegensatz zum Katholizismus und den orthodoxen Kirchen habe der Protestantismus, so ein gängiges Narrativ, nicht nur die Heiligenverehrung abgeschafft, sondern die Heiligen gänzlich aus dem Glauben und der Frömmigkeitspraxis verbannt.

Ein genauer Blick auf die Bedeutung der Sancti für Lehre und christlichen Alltag im 16. und 17. Jahrhundert zeigt gleichwohl, dass Heilige über die sich ausbildenden Konfessionsgrenzen hinweg weiterhin eine Rolle spielten: Als Fürsprecher vor Gott oder Vorbilder des Glaubens blieben sie wichtiger Teil des christlichen Lebens. Ihren Ausdruck fand diese Würdigung sowohl in theologischen Schriften als auch in der medialen Reflexion in Musik, Kunst und Literatur der Frühen Neuzeit. Dieser Auseinandersetzung mit den ‚heiligen Gestalten‘ in Katholizismus, Protestantismus und

griechischer Orthodoxie widmet sich die vom DFG-Graduiertenkolleg „Interkonnfessionalität in der Frühen Neuzeit“ organisierte Ringvorlesung. In den verschiedenen Beiträgen soll dabei u. a. folgenden Fragen nachgegangen werden: Welche Lehrmeinungen vertreten die verschiedenen Konfessionen zu den Heiligen? Welchen Heiligen wird besondere Beachtung geschenkt und warum? Wie verändert sich der hagiographische Kanon im Laufe der Reformation? Werden Heilige in der konfessionellen Auseinandersetzung instrumentalisiert und wenn ja, in welcher Weise? Lassen sich auch transkonfessionell verbindende Elemente im Umgang mit ihnen feststellen? Welche regionspezifischen Besonderheiten, etwa in Hinblick auf die Frömmigkeitspraxis, treten hierbei zutage?

Die interdisziplinäre Ausrichtung der Vorlesung soll einerseits einen differenzierteren Blick auf Heiligengedenken und -verehrung in der Frühen Neuzeit eröffnen und andererseits eine weitere Annäherung an inter- und transkonfessionelle Phänomene bieten.

### **24.10.2018** Heiligkeit erzeugen, Heiligkeit beweisen: Stigmata und die Bedeutung von Körperphänomenen im konfessionellen Zeitalter

Prof. Dr. Markus Friedrich / Elisabeth Fischer, M. A., beide Fachbereich Geschichte: Europäische Geschichte, Universität Hamburg

### **07.11.2018** Vita S. Ignatii Patriarchae. Niketas David Paphlagon's Vita des Patriarchen Ignatius in der Kirchengeschichtsschreibung des Caesar Baronius

Friederike Dahms, M. A., Graduiertenkolleg Interkonnfessionalität in der Frühen Neuzeit, Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

24.10.18–23.01.19

mittwochs

18–20 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Hörsaal J



Andrea Pozzo, Die Apotheose des hl. Ignatius, 1691–1694, Deckenfresko (Detail), Rom, Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio



**14.11.2018 Elisabeth und Bernhard. Mittelalterliche Vorbilder bei Luther**

Prof. Dr. Volker Leppin, Evangelisch-Theologische Fakultät, Department Kirchengeschichte I: Institut für Spätmittelalter und Reformation, Eberhard Karls Universität Tübingen

**21.11.2018 Die Traglast als Träger. Der Heilige Christophorus bei Luther und im barocken Luthertum**

Prof. Dr. Johann Anselm Steiger, Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Kirchengeschichte, Universität Hamburg

**28.11.2018 „weil ... mans mit Worten wohl so hefftig / als mit Bildern machen kan.“ Intermedialität, Interkonfessionalität und die Thematik der Heiligen in frühneuzeitlich-lutherischen Altarweihpredigten**

Frank Kurzmann, Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Kirchengeschichte, Universität Hamburg

**05.12.2018 Heilige am Altar. Sakralisierungsstrategien und Heiligenkritik in der Flugblattpublizistik des frühen 17. Jahrhunderts**

Ricarda Höffler, M. A., Graduiertenkolleg Interkonfessionalität in der Frühen Neuzeit, Universität Hamburg

**12.12.2018 Are there Saints in Calvinism?**

Prof. Dr. Yves Krumenacker, Professor of Early Modern History at Jean Moulin, Lyon 3 University, France

**19.12.2018 „Si san Francesco fu eretico li suoi imitatori son luterani“. Vittoria Colonnas Verehrung des Heiligen Franziskus**

Daniel Fliege, M. A., Graduiertenkolleg Interkonfessionalität in der Frühen Neuzeit, Universität Hamburg

**09.01.2019 Le sante piaghe. Der Heilige Franziskus in der italienischen Barocklyrik**

Prof. Dr. Marc Föcking, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien II, Institut für Romanistik, Universität Hamburg

**16.01.2019 Johann Adolph Hasses Heiligenoratorium „La conversione di Sant’Agostino“ (1750) und seine interkonfessionelle Rezeption**

Maryam Haiawi, M. A., Graduiertenkolleg Interkonfessionalität in der Frühen Neuzeit, Universität Hamburg

**23.01.2019 Metamorphosen der Heiligenverehrung im Oratorium des 18. Jahrhunderts: G. F. Händels „Theodora“ (London 1750)**

Prof. Dr. Bernhard Jahn, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien I, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

**Koordination**

Prof. Dr. Johann Anselm Steiger / Ricarda Höffler, M. A. / Friederike Dahms, M. A. / Maryam Haiawi, M. A., alle Graduiertenkolleg Interkonfessionalität in der Frühen Neuzeit, Universität Hamburg

## EXTRA: DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

### 100 Jahre UHH – 100 Deutschlandstipendien! Seien auch Sie mit 100 Euro dabei!

Anlässlich ihres 100. Geburtstags verstärkt die UHH ihr Engagement für junge Studierende und startet eine Kampagne: Ziel sind 100 weitere Deutschlandstipendien für talentierte, engagierte und bedürftige Studierende. Die Bundesregierung verdoppelt jeden von Privatpersonen, Stiftungen, Vereinen und Unternehmen investierten Euro!

Mit 1.800 Euro finanzieren Sie ein ganzes Stipendium für ein Jahr. Kleinere Jubiläums-Spenden setzt die UHH zu ganzen Stipendien zusammen. Machen Sie mit! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Haben Sie Ihre Ausbildung an der UHH erlangt? Haben Sie selbst ein Stipendium erhalten und konnten so Ihre Lebensziele erreichen? Nehmen Sie am Kontaktstudium teil und möchten „Pate“ für einen jungen Studierenden sein?

Warum auch immer Sie Gutes tun: Schenken Sie der UHH eine Zukunft und spenden Sie 100 Euro!

**Konto**

Empfänger: Universität Hamburg

Deutsche Bundesbank

IBAN: DE84 2000 0000 0020 1015 34

Verwendungszweck bitte unbedingt angeben: Deutschlandstipendien zum UHH-Jubiläum

Wenn Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten senden, stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.

Alle Spender werden auf der Website der UHH genannt (sofern per E-Mail gewünscht).

**Weitere Informationen**

[www.uni-hamburg.de/deutschlandstipendium](http://www.uni-hamburg.de/deutschlandstipendium)  
[deutschlandstipendium@uni-hamburg.de](mailto:deutschlandstipendium@uni-hamburg.de)

Deutschland  
STIPENDIUM  
Wir sind dabei

1919  
2019  
100 JAHRE  
WISSENSWERFT  
Universität Hamburg



# DIE WUNDEN HEILEN SEHR SCHÖN: FELDPSTKARTEN AUS DEM LAZARETT, 1914–1918

## Veranstaltungsreihe zur Sonderausstellung im Medizinhistorischen Museum Hamburg

Eingerichtet in Hotels, Bildungseinrichtungen, Krankenhäusern oder Vereinssälen wurde das Lazarett während des Ersten Weltkriegs zur „omnipräsenten medizinischen Institution“, die „den Krieg in die unmittelbare Nähe der Bevölkerung rückte“ (Wolfgang U. Eckart). Zahlreiche Bildpostkarten von den verwundeten Soldaten dokumentieren heute die temporäre Aneignung dieser Räume und legen zugleich einen (idealisierten) Blick auf das Leben im Lazarett frei. Als persönliche Nachricht waren sie oft das erste Lebenszeichen, das Angehörige oder Freunde von den Verwundeten erhielten. Dabei teilten sich die Schreibenden nicht nur über die Zeilen mit, die sie zu Papier brachten, sondern in vielen Fällen auch über die Fotografie, die als integraler Bestandteil der Bildpostkarte den Schreibenden als genesenden und umsorgten Patienten zeigt.

Eine umfangreiche Sammlung von Postkarten ist Ausgangspunkt einer neuen Sonderausstellung im Medizinhistorischen Museum Hamburg, die sich

aus unterschiedlichen Perspektiven dem Lazarett als Erfahrungsraum widmet. Die Ausstellung entfaltet medizinische, soziale und kulturelle Aspekte der Krankenversorgung zwischen vaterländischer Propaganda und allgegenwärtiger Krisenerfahrung. Einen gesonderten Blick wirft sie auf die „Lazarettstadt“ Hamburg, wo neben anderen Einrichtungen auch das ehemalige Tanz-Etablissement Mühlenkamp, die Kunstgewerbeschule Lerchenfeld oder das Staatliche Technikum, die spätere Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW, als Lazarett genutzt wurden.

Die Veranstaltungsreihe vertieft einzelne Aspekte der Ausstellung mit Vorträgen, einer Lesung und der Live-Vertonung eines Stummfilms.

Am 22.11., 13.12., 10.01. und 31.01. bietet das Medizinhistorische Museum jeweils vor den Veranstaltungen eine kostenlose Führung durch die Sonderausstellung an. Die Führungen beginnen um 18 Uhr, Treffpunkt ist im Foyer.

### **19.10.2018 (Freitag) Eröffnung der Ausstellung „Aus dem Krieg. Feldpostkarten aus dem Lazarett, 1914–1918“**

mit einer Einführung von Prof. Dr. Philipp Osten und den Kuratoren Dr. Monika Ankele und Henrik Eßler, M.A., alle Medizinhistorisches Museum Hamburg

### **22.11.2018 „Mir geht es noch gut!“ – Zeilen, Bilder, Feldpostkarten aus Kriegslazaretten, 1914–1918**

Prof. em. Dr. Wolfgang U. Eckart, ehem. Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin, Universität Heidelberg

### **13.12.2018 „Kriegsneurotiker“ in Sonderlazaretten des Ersten Weltkriegs. Von „Nervenschwächlingen“ und der Optimierung menschlicher Ressourcen**

Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach, ehem. Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

### **10.01.2019 „Erst das Lazarett zeigt, was Krieg ist.“ Aufzeichnungen von Ärzten, Pflegenden und Verwundeten aus den Lazaretten des Ersten Weltkriegs**

kommentierte Lesung mit Christoph Grisseemann, Wien / Dr. Monika Ankele, Medizinhistorisches Museum Hamburg

### **31.01.2019 „Nerven“ (Deutschland 1919). Stummfilmvorführung mit Live-Vertonung**

Stummfilmvorführung im historischen Sektionsaal mit der Pianistin Eunice Martins (Berlin) und einer Einführung von Dr. Philipp Stiasny, Filmmuseum Potsdam

### **Koordination**

Dr. Monika Ankele, Medizinhistorisches Museum Hamburg am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

## ZEIT & ORT

19.10.18–31.01.19  
donnerstags  
18.30–20.00 Uhr  
Medizinhistorisches  
Museum, Frickestraße/  
Ecke Schedestraße  
Hörsaal



© Fotograf: H. Wanderer, Klagenfurt, undatiert

Feldpostkarte, Sammlung Wolfgang U. Eckart.

# 1918/19 – AUF/BRÜCHE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges 1918 ging die imperiale Ordnung des 19. Jahrhunderts zu Ende. Der Zerfall der drei großen Imperien – Österreich-Ungarn, zarisches Russland und Osmanisches Reich –, die die Geschicke Mittel- und Osteuropas bestimmt hatten, hinterließ ein machtpolitisches Vakuum. Für die Völker im östlichen Europa bedeutete das Ende der Imperien den Aufbruch in eine neue politische, gesellschaftliche und kulturelle Ordnung, vor allem aber in die staatliche Unabhängigkeit. Die 1918/19 (wieder)erlangte Staatlichkeit wird heute, 100 Jahre danach, von Prag bis Tallinn, von Warschau bis Belgrad gefeiert.

Die Ringvorlesung bietet eine breite Auseinandersetzung mit den Ereignissen 1918/19 und ihren

## **14.11.2018 Vom Ende der „Landtreter“. Die osteuropäischen Kontinentalimperien vor und nach dem Ersten Weltkrieg**

Prof. Dr. Kerstin Jobst, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Universität Wien

(Achtung: Hauptgebäude, Flügel Ost, Raum 221)

## **21.11.2018 Nachwirkungen des Friedensvertrages von Trianon in Ungarn**

PD Dr. Krisztián Ungváry, Historiker, Leitender Forscher der Ungarischen Nationalbibliothek

## **28.11.2018 „Wo ist mein Platz?“ Der Nationalitätenkonflikt in der Tschechoslowakischen Republik: Tschechen, Slowaken, Deutsche und Juden im neuen Staat**

PD Dr. Petr Málek, Institut für Slavistik, Universität Hamburg

## **05.12.2018 Das Ende des Ersten Weltkriegs und der Zerfall der Imperien – jüdische Perspektive**

PD Dr. Alina Molisak, Institut für Polnische Literatur, Universität Warschau

## **12.12.2018 Schwierige Staatengründung im Baltikum: Estland, Lettland, Litauen**

PD Dr. David Feest / Detlef Henning, M.A. / Prof. Dr. Joachim Tauber, alle Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e. V. (IKGN) an der Universität Hamburg

## **09.01.2019 Erinnerung als Zukunft: Die Konstruktion der jugoslawischen Nation nach 1918**

Prof. Dr. Marie-Janine Calic, Historisches Seminar: Geschichte Ost- und Südosteuropas, Ludwig-Maximilians-Universität München

Folgen aus der Perspektive verschiedener Fachbereiche wie Geschichte, Literatur- und Politikwissenschaft. Die Vortragenden widmen sich in ihren Beiträgen den Prozessen, die vor 100 Jahren im östlichen Europa ihren Anfang nahmen, und deren langfristigen Auswirkungen sowohl für einzelne Länder als auch für die gesamte Region, wobei ein besonderer Fokus auf nationale Minderheiten gelegt wird.

Die Vortragsreihe wurde von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e. V. (IKGN) an der Universität Hamburg sowie den Osteuropastudien Universität Hamburg gemeinsam konzipiert und organisiert.

## **16.01.2019 Der Einfluss historischer Entwicklungen und regionaler Strukturen auf die Wahlentscheidung in Polen**

Dr. Kamil Marcinkiewicz, Fachbereich Sozialwissenschaften, Arbeitsbereich Politikwissenschaft, Universität Hamburg

## **23.01.2019 Lemberg, Czernowitz und danach. Der große Krieg macht die Städte zu**

Jurij Andruchowytch, Schriftsteller

### **Koordination**

Prof. Dr. Anja Tippner, Institut für Slavistik / Renata Rakoczy-Dahlmann, M.A., Osteuropastudien, beide Universität Hamburg

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Hamburg



NORD  
OST  
INSTITUT  
an der Universität Hamburg

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Das Nordost-Institut (IKGN e.V.) wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

Certificate  
Intercultural  
Competence

## ZEIT & ORT

14.11.18–23.01.19  
mittwochs  
16–18 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Flügel West  
Raum 221

# REVOLUTION! REVOLUTION?

Certificate  
Intercultural  
Competence

## Die Novemberrevolution 1918/19 in Hamburg und in Norddeutschland (Andocken 17)

Im zweiten Teil der Vorlesungsreihe leuchten Historikerinnen und Historiker das epochale Drama der Novemberrevolution von 1918/19 für Hamburg und Norddeutschland in einzelnen Aspekten aus, die zum Teil noch sehr jungen Forschungen entstammen. Durch die Auswahl der Beiträge werden Extreme thematisiert. Auf der politischen und gesellschaftlichen Bühne werden Vertreter der Elite des konservativen Bürgertums und der Wirtschaft Hamburgs in ihren Haltungen zur Revolution vorgestellt; sie werden kontrastiert mit der Vielstimmigkeit von Akteurinnen und Akteuren aus der Arbeiterschaft und aus der Mittelschicht. Träume, Pläne, Illusionen, Gegenstrategien, all dies fließt hier zusammen. Ebenso wird der Blick auf das Geschehen in der benachbarten Stadt Altona wie auf das Geschehen im Umland Hamburgs ausgeweitet.

(Achtung: Kleiner Hörsaal)

### **17.10.2018 Die ungeliebte Weimarer Republik – die Novemberrevolution und die erste deutsche Demokratie in der Erinnerungskultur**

Prof. em. Dr. Axel Schildt, ehem. Direktor Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg  
Moderation: Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch

(Achtung: 16.00–17.30 Uhr)

### **24.10.2018 Lokale Ordnungen: Streiks, Straßenproteste und Gewaltkommunikation in Hamburg (1916–1923)**

Prof. Dr. Klaus Weinbauer, Historiker, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Universität Bielefeld

(Achtung: 16.00–17.30 Uhr)

### **14.11.2018 Das Ende Albert Ballins – das Ende einer Epoche?**

Dr. Johanna Meyer-Lenz, Historikerin, Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburg (FKGHH), Universität Hamburg

### **21.11.2018 Attentismus oder Kollaboration – Werner von Melle und der Umsturz 1918/19**

Dr. Myriam Isabell Richter, Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung / FKGHH

### **28.11.2018 Die Entstehung der Hamburger Konsumentenkommission als Vorläuferorganisation der heutigen Verbraucherzentralen**

Straßenproteste auf der einen Seite, Untergangsstimmung auf der anderen, Versuche des konstruktiven Aufbaus einer demokratischen bis sozialistischen Gesellschaft, all dies ergibt ein Kaleidoskop von Eindrücken, die das Revolutionsgeschehen und die weitere Entwicklung Hamburgs bis in den Beginn der Weimarer Republik kennzeichnen.

Manche festgefahrenen Vorstellungen geraten durch die neueren und neuesten Forschungen wieder in Fluss. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Erinnerungskultur an die Revolution und an Weimar? Diese und andere Fragen möchten die Veranstalter\*innen mit dem Publikum diskutieren.

Die Vorlesungsreihe wird gefördert vom Förderverein des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene.

Dr. Burchard Bösche, Mitglied des Vorstandes der Heinrich-Kaufmann-Stiftung, Hamburger Genossenschafts-Museum

### **05.12.2018 Selbstverwaltung und Sozialismus: Der Sozialdemokrat Carl Herz und die Revolution 1918/19 in Hamburg**

Dr. Christian Hanke, Historiker, Journalist und Autor, Hamburg

(Achtung: 16.00–17.30 Uhr)

### **12.12.2018 Revolution, Aufstand, Protest: Zeitgemäße Vermittlungsformen in der historischen Bildungsarbeit zum Themenkomplex Ende des Ersten Weltkriegs**

Dr. Nele Maya Fahnenbruck, Historikerin, Projektbeauftragte und Bildungsreferentin Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesgeschäftsstelle Hamburg

### **19.12.2018 Jüdische Aktivistinnen in der Revolution 1918/19 in allen drei Fraktionen der politischen Arbeiterbewegung**

Prof. Dr. Ulrich Bauche, Kulturhistoriker und Volkskundler, Universität Hamburg / ehem. Hauptkustos am Museum für Hamburgische Geschichte

### **09.01.2019 Die Revolution im Großraum Hamburg**

Dr. Ortwin Pelc, Kurator der Ausstellung „Revolution! Revolution?“, Museum für Hamburgische Geschichte

## ZEIT & ORT

17.10.18–20.02.19  
mittwochs

18–20 Uhr

Museum für Hamburgische Geschichte  
Holstenwall 24  
Großer Hörsaal





**16.01.2019** „Furchtbare Katastrophe“ – Kirche und Revolution

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Fachbereich Geschichte, Arbeitsbereich Deutsche Geschichte, Universität Hamburg

**23.01.2019** Psychopathie und Revolution: die psychiatrische Begutachtung „revolutionärer Führer“ nach der Novemberrevolution durch Hamburger Psychiater

Dr. Kai Sammet, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**30.01.2019** Das Ende des Reichs in der Familie des Reichsgründers. Wahrnehmungen von Revolution und Republik bei den Bismarcks in Friedrichsruh

Dr. Ulf Morgenstern, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh

**06.02.2019** Altona in der Revolution 1918/19 – Aufbruch in die Kommunale Demokratie

Dr. Holmer Stahncke, Freier Historiker und Journalist

**13.02.2019** Wie Hamburgerinnen und Hamburger die Revolution von 1918/19 erlebten. Individuelle Deutung in Selbstzeugnissen

Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch, Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte / Dr. Gunnar Zimmermann, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, beide Universität Hamburg

**20.02.2019** Wahlen und Wählerwanderungen in Hamburg zu Beginn der Weimarer Republik. Eine (statistische) Analyse der ersten drei demokratischen Urnengänge 1919 und 1920

Frank Omland, Dipl.-Soz.päd., Freier Historiker, Hamburg

**Koordination**

Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch, Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte / Dr. Johanna Meyer-Lenz, beide FKGHH, Universität Hamburg / Prof. Dr. Hans-Jörg Czech, Stiftung Historische Museen Hamburg / Museum für Hamburgische Geschichte

**EXTRA: INFOTAG WEITERBILDUNG 13.09.2018**

**Weiterbilden für den Beruf oder einfach aus Spaß**

Das Zentrum für Weiterbildung informiert über das öffentliche Vortragsprogramm, berufsbezogene Kurse und Studiengänge sowie das Kontaktstudium für ältere Erwachsene der Universität Hamburg.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Weiterbildung laden alle Interessierten zu Infovorträgen und individuellen Beratungsgesprächen ein am:

Donnerstag, 13. September, von 11.00 bis 20.00 Uhr  
Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Weitere Informationen und Programm**

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Schlüterstr. 51, 20146 Hamburg  
Tel.: +49 40 428 38-9700  
info.zfw@lists.uni-hamburg.de

Programm: [www.zfw.uni-hamburg.de/infotag](http://www.zfw.uni-hamburg.de/infotag)

Weitere Infos zum Kontaktstudium auf Seite 36, 37, 43



# JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Auch im Wintersemester 2018/19 bietet die Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG) wieder spannende Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker der Universität Hamburg und externe Gäste, die zu Themen der hamburgischen Geschichte forschen, präsentieren im Rahmen der Vorlesungsreihe ihre Dissertationsprojekte und laden zur anschließenden Diskussion ein.

**15.10.2018 Ein Künstlerhaus zwischen Erinnern und Vergessen. Das Dehmelhaus in Blankenese**  
Carolin Vogel, M.A., Fachbereich Geschichte, Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

**29.10.2018 Zwischen Staatsmacht und Kunst. Ausstellungen russischer Avantgardisten in den 1920er-Jahren in Deutschland**  
Natalia Kroll, M.A., Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

**12.11.2018 Revolution und Ordnung. Alltagserfahrungen in Hamburg nach dem Ersten Weltkrieg**  
Christina Lipke, M.A., Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

**26.11.2018 „Make German-America Great Again!“ Deutsch-Amerikanische Identitätspolitik und das Gedenken an den Holocaust**  
Julia Lange, M.A., Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg



Wieder einmal wird eine große Bandbreite von Themen der deutschen, europäischen und globalen Geschichte verschiedener Epochen vorgestellt. In diesem Semester umfasst die Reihe Themen vom frühchristlichen Nordafrika über die Novemberrevolution 1918 in Hamburg bis hin zur europäischen Integration und der Dekolonisation Afrikas.

**10.12.2018 Aristokratisches Archivieren. Zur Sozialgeschichte adeliger Archivpraxis**  
Tom Tölle, PhD, Universität Hamburg

**07.01.2019 Krisen als Motor europäischer Integration? Krisendiskurse im Europäischen Parlament in den 1970er- und 1980er-Jahren**  
Richard Steinberg, M.A., Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

**14.01.2019 „Christianus(a) sum.“ Zur Funktion von Heiligenverehrung im frühchristlichen Nordafrika**  
Nathalie Klinck, M.A., Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

**21.01.2019 „Wir sind alle Portugiesen.“ Afrikanische Soldaten in der portugiesischen Kolonialarmee 1960–1975**  
Nils Schliehe, M.A., Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

**Koordination**  
Mats Homann / Lena Langensiepen / Christina Lipke / Diana Morgenroth / Katja Reuter / Nils Schliehe / Tom Tölle / Maximilian Zilken, alle Universität Hamburg

## EXTRA: WEITERBILDUNG MODERNE KUNST

### Konzepte und Positionen Zeitgenössischer Kunst seit den 1960er Jahren

In der berufsbegleitenden Weiterbildung „Zeitgenössische Kunst“ der Universität Hamburg werden sowohl die „Klassiker“ Pop Art, Konzept- und Minimal Art sowie Aktionskunst als auch Fragen neuer Materialien, zum Postkolonialismus in der Kunst oder zu der Präsentation aktueller Kunst erfahrbar gemacht. Es werden Instrumente und Methoden kunstgeschichtlicher Analyse und Zugänge zu den oft schwer entschlüsselbaren Objekten erarbeitet. Ausstellungsbesuche in der Hamburger Kunsthalle, der Sammlung Falckenberg u. a. sowie ein Galerienrundgang bieten Gelegenheit, sich vor Ort fachlich begleitet mit den Originalen auseinanderzusetzen und mit Galeristen zu sprechen.

Die Weiterbildung richtet sich an Kunstinteressierte, die sich fundiert mit der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts auseinandersetzen wollen.

12 Termine freitags von 17.30–21.00 Uhr im Kunstgeschichtlichen Seminar, 4 Exkursionen samstags, Start am 26.10.2018, Bewerbungsschluss: 15.09.2018  
Jetzt nach freien Plätzen erkundigen!

**Weitere Informationen**  
Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Daniela Krückel  
Tel.: +49 40 42838-9710, -9700  
daniela.krueckel@uni-hamburg.de  
www.zfw.uni-hamburg.de/kunst

### ZEIT & ORT

15.10.18 – 21.01.19  
montags  
18–20 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Hörsaal K

# GENOSSENSCHAFTSBEWEGUNG IM AUFBRUCH

## Geschichte und Aktualität kooperativen Wirtschaftens

Nach der Revolution 1918/19 erlebte die Genossenschaftsbewegung mit zahlreichen Neugründungen in der Weimarer Republik eine Blütezeit. Die genossenschaftliche Selbsthilfe bot für viele Probleme einen Lösungsansatz. Besonders erfolgreich waren die in großer Zahl begründeten Baugenossenschaften, die die Versorgung mit Wohnungen verbesserten. Verstärkt durch die Finanzkrise 2007 hat die Diskussion über alternatives Wirtschaften neuen Aufschwung erhalten und die Genossenschaftsidee als kooperative Wirtschaftsform erfreut sich wieder eines größeren gesellschaftlichen Interesses. Ob

### **01.11.2018 Die Genossenschaftsbewegung in der Weimarer Zeit**

Dr. Holger Martens, Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte, Universität Hamburg/Vorstand der Historiker-Genossenschaft eG

### **08.11.2018 Überblick über alternativökonomische Genossenschaften**

Dr. Burghard Flieger, innova eG, Freiburg

### **15.11.2018 Energiegenossenschaften als Teil des genossenschaftlichen Neuaufbruchs**

Dr. Herbert Klemisch, Wissenschaftsladen Bonn e.V.

### **22.11.2018 Genossenschaften: Institutionelle Innovation damals, Antwort auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen heute**

Prof. Dr. Theresia Theurl, Institut für Genossenschaftswesen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

### **29.11.2018 Potenziale und Hemmnisse genossenschaftlicher Neugründungen in der Bundesrepublik Deutschland**

Dr. Johannes Blome-Drees, Seminar für Genossenschaftswesen, Universität zu Köln

### **06.12.2018 Die österreichischen Genossenschaften nach dem Zerfall der Donaumonarchie**

Mag. Florian Jagschitz, Universität Wien / Forschungsverein Geschichte und Entwicklung der Konsumgenossenschaften (FGK)

### **13.12.2018 Stadtentwicklung und genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg**

Dr. Andrea Brinckmann / Daniel Frahm, Historiker-Genossenschaft eG

Energiegenossenschaft oder Sozialgenossenschaft, die Bereiche, in denen Genossenschaften heute gegründet werden, sind vielfältig. Der Ansatz, das Lebensumfeld durch Selbstverantwortung und Selbstverwaltung solidarisch und kooperativ zu gestalten, ist heute aktueller denn je.

Die Ringvorlesung wird u. a. unterstützt von: Baugenossenschaft dhu eG; GENOSSENSCHAFTSSTIFTUNG; Heinrich-Kaufmann-Stiftung; Historiker-Genossenschaft eG; R+V Allgemeine Versicherung AG.

### **10.01.2019 Genossenschaften als soziale Unternehmen? Zur Gründung von Sozialgenossenschaften in Deutschland**

Marleen Thürling, M.A., Institut für Genossenschaftswesen, Humboldt-Universität zu Berlin

### **17.01.2019 Ethische Aspekte der genossenschaftlichen Unternehmensform**

Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D., Seminar für Philosophie, Ludwig-Maximilians-Universität München

### **24.01.2019 Die Leitungsverfassung der Genossenschaft im Wandel: Zwischen Selbstverwaltung und ökonomischer Effizienz**

Prof. Dr. Jürgen Keßler, Dt., Europ. und Internat. Handels-, Gesellschafts-, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Direktor des Forschungsinstituts für Deutsches und Europäisches Immobilienwirtschafts- und Genossenschaftsrecht an der HTW Berlin

### **31.01.2019 Energiegenossenschaften im Wandel – Chancen und Herausforderungen junger Genossenschaften im Kontext der Energiewende**

Madien Haney, M.A. in Regionalentwicklung und Naturschutz, Vorstandsmitglied der Energiegenossenschaft Inselwerke eG

### **Koordination**

Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch / Dr. Holger Martens, Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte, Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

01.11.18–31.01.19  
donnerstags  
18–20 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Hörsaal M

# WIE GESUND IST KRANK?

Certificate  
Intercultural  
Competence

## Zur Anthropologie von Gesundheit und Krankheit in der Psychiatrie

Wer sich psychisch besonders entwickelt, tut dies nicht ohne Grund und nicht ohne Not. Psychische Krisen sind nicht allein „pathologisch“ zu begreifen, sondern auch „anthropologisch“. Niemand ist nur gesund oder nur krank, keine Krankheit nur dysfunktional. Neben die Vermeidung von Störung tritt die Suche nach Bedeutung, das Ringen um Gesundheit mit Besonderheit.

Ziel der Vorlesungsreihe Anthropologische Psychiatrie ist seit ihrem Start im Jahr 2000, ein menschliches Bild von psychischen Erkrankungen zu vermitteln, sie nicht auf die Abweichung von

statistischen Normen oder die Folge entgleister Transmitter zu reduzieren. Philosophische Betrachtungen zu Menschenbild und therapeutischem Handeln eröffnen einen neuen Diskurs zwischen sozialer und somatischer Psychiatrie, Medizin und Psychologie, zwischen Betroffenen, Angehörigen und Profis, beruflichen Experten und solchen aus eigener Erfahrung.

Mit dem Termin am 15. Januar 2019 beginnt das Jubiläumsprogramm anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung der Hamburger Universität.

### ZEIT & ORT

30.10.18–19.03.19  
dienstags  
18–20 Uhr  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
Hörsaal A

#### 30.10.2018 Psychiatrie der Zukunft – eine Vision

Soziale Exklusion statt Inklusion, vermeidbare Chronifizierungen und anhaltende vielfältige Menschenrechtsverletzungen. Die deutsche Psychiatrie ist unzureichend – vor allem für Menschen mit schweren Problemlagen. Rein medizinische Erklärungsmodelle sind nicht mehr glaubwürdig. Die Ergebnisse der traditionellen Psychopharmakotherapie sind ernüchternd. Zugleich bieten sich zum ersten Mal neue Chancen. Mit dialogischen Methoden (open dialog) und der Öffnung der Akutbehandlung für Hometreatment. Kann ein positiver Umbruch gelingen?

Dr. Volkmar Aderhold, Universität Greifswald

#### 11.12.2018 „Was sagt der Psychiater zur modernen Literatur?“ (Viktor E. Frankl)

Frankls Zitat ist uns Inspiration, über die Bedeutung von Kunst und Literatur in der sozialpsychiatrischen Arbeit nachzudenken. Welche Rolle spielt

die Literatur, wenn wir uns in Gruppen mit Klienten verständigen? Wie helfen uns (und unseren Klienten) das Lesen und das Schreiben in unseren Gruppen? Marlies Graser (Peer) und Torsten Flögel (Profi) geben einen Erfahrungsbericht darüber, wie sie gemeinsam Gruppen moderieren (und worin sie sich unterscheiden bzw. ergänzen und voneinander lernen) – und verbinden diesen Bericht mit literarischen Texten, nicht nur von berühmten Autoren, sondern auch von Gruppenteilnehmern. Dr. Marlies Graser und Dr. Torsten Flögel, Beratungsstelle Albatros, Berlin-Pankow

#### Weitere Termine s. Jubiläumsringvorlesung (S.33)

#### Koordination

Prof. Dr. Thomas Bock / Dr. Candelaria Mahlke, beide Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

## EXTRA: DER BERUFSBEGLEITENDE MASTER-STUDIENGANG GESUNDHEITSMANAGEMENT

### Gesundheitsunternehmen professionell und erfolgreich managen

Das Management in Institutionen des Gesundheitswesens steht heute vor völlig neuen Herausforderungen. Um für Führungs- und Managementaufgaben gut aufgestellt zu sein, reicht medizinisches Fachwissen allein nicht mehr aus.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Gesundheitsmanagement vermittelt die erforderliche Fach-, Führungs- und Methodenkompetenz, um Führungsaufgaben erfolgreich wahrnehmen zu können. Fachübergreifende Fragestellungen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen interdisziplinär gelöst. Die Einbeziehung

der verschiedenen beruflichen Tätigkeiten der Studierenden in die vermittelten Lehrinhalte stellt einen wichtigen Bestandteil des Lehrkonzeptes dar und fördert die Erreichung der Lernziele. Der MBA Gesundheitsmanagement startet jährlich zum Sommersemester.

#### Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Nicole Schmidt  
Tel. +49 40 42838-9701  
nicole.schmidt@uni-hamburg.de  
www.zfw.uni-hamburg.de/mbagesundheit

## gewidmet Aby Warburg, Gründungsprofessor für Kulturgeschichte

100 Jahre Universität Hamburg. Über 20 Jahre davon ununterbrochen die öffentliche fächerübergreifende Vorlesungsreihe „Anthropologische Psychiatrie – philosophische Aspekte psychischer Erkrankungen“. Jetzt zum 40. Mal. Vor einem Viertel-jahrhundert der erste psychiatrische Weltkongress auf deutschem Boden; Deutschland nach den Verbrechen der Nazi-Psychiatrie. 1994 Weltkongress in Hamburg unter dem Titel „Abschied von Babylon als biblisches Symbol für Größenwahn und Sprachverwirrung“ und unter dem Vorzeichen des Dialogs, also der gleichberechtigten Beteiligung von Betroffenen, Angehörigen und Profis. Eine Hamburger Erfindung (von Dorothea Buck und Thomas Bock) mit weitreichenden

**15.01.2019 Wissenschaft als Heilung – Aby Warburg**  
Aby Warburg war Gründungsprofessor der Universität Hamburg und Professor für Kulturgeschichte, ein genialer Wissenschaftler, mit einer spannenden Lebensgeschichte, zugleich einer der berühmtesten Forscher mit eigener Psychoseerfahrung, der auch nach seiner Erkrankung bedeutsame Werke schuf, ja durch seine Arbeit wieder gesund wurde. Ein Beispiel für die Kraft der Philosophie, des sozialen Zusammenlebens, der Freundschaft.

Elena Demke, M.A., Historikerin, Berlin und Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (EmPeeRie-Projekt) / Prof. Dr. Ludwig Morenz, Institut für Archäologie und Kulturanthropologie, Universität Bonn

### **12.02.2019 Stimmenhören – ein vielschichtiges kulturgeschichtliches Phänomen**

Viele Menschen hören Stimmen, fast alle Religionsgründer, viele historisch, literarisch, künstlerisch bedeutsame Personen. Mit sehr verschiedenen Hintergründen, sehr unterschiedlichen Implikationen für die Lebensqualität und sehr variablen Einflussmöglichkeiten. Ein Beispiel dafür, wie gefährlich es ist, die Interpretation eines Phänomens der Psychiatrie alleine anzuvertrauen, aber auch dafür, wie viel Psychotherapie von anderen lernen und dann bewirken kann.

Antje Wilfer / Caroline Taysen, Netzwerk Stimmenhören (NeSt), Berlin

### **19.03.2019 Hoffnung – aus der Perspektive von Chefarzten und Genesungsbegleitern**

Wer vermittelt wem Hoffnung? Warum sind

Folgen und Forderungen für die weitere Entwicklung der Psychiatrie. Die historische Perspektive hilft, auch die Bedeutung der Philosophie im Blick zu behalten: Philosophie hilft der Psychiatrie bei der ganzheitlichen Betrachtung, beim Blick auf Gemeinsamkeiten in der Besonderheit und bei der Orientierung auf Werte: beim Ringen um Autonomie, gegen Stigma und Ausgrenzung, bei der Bewahrung von Sprache als Mittel der Verständigung. Dass Philosophie auch heilen kann, zeigt das Beispiel von Aby Warburg, dem die Vorlesungsreihe im Jubiläumsjahr 2019 gewidmet ist.

### **Weitere Informationen**

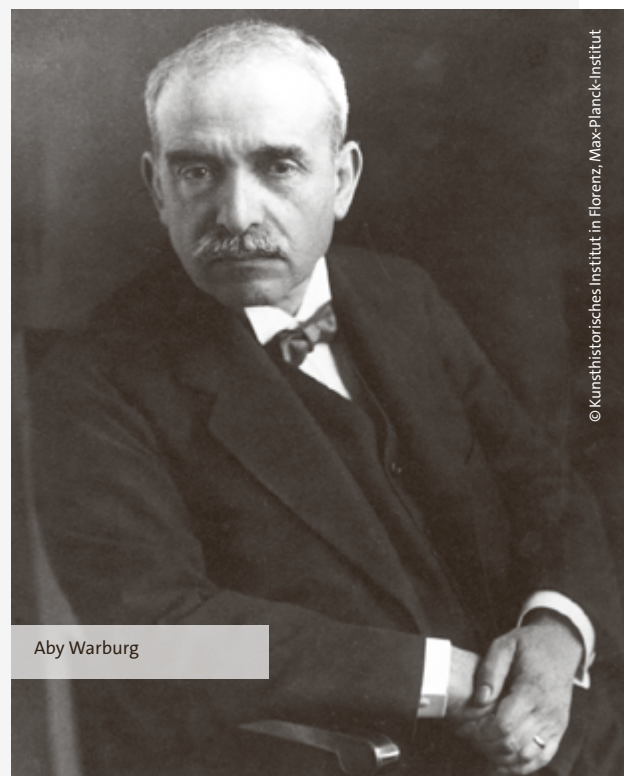
Das volle Programm für 2019 findet sich unter [www.irremenschlich.de](http://www.irremenschlich.de) oder [www.psychenet.de](http://www.psychenet.de)

Selbstwirksamkeit und Hoffnung für ein gesundes Leben so wichtig – mit und ohne Symptome? Wie schaffen wir mehr Raum für Selbstbestimmung und Genesungsbegleitung? – Gwen Schulz hat im Rahmen des EmPeeRie-Projekts geforscht, ein gelungenes Beispiel von Betroffenen kontrollierter Forschung an der Universität Hamburg.

Gwen Schulz, Genesungsbegleiterin und Peerforscherin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

### **Koordination**

Prof. Dr. Thomas Bock / Dr. Candelaria Mahlke, beide Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Aby Warburg

© Kunsthistorisches Institut in Florenz, Max-Planck-Institut



# TAMING THE MACHINES

## The Ethics in Information Technology – Public Lecture Series

Our society today is increasingly dependent on information technology. Algorithms are now used in making decisions for and about people. Intelligent machines are supplementing or replacing humans at home or in the workplace. Personal data are being collected, processed, and readied for commercial and civil purposes. Tech optimists and evangelists think that artificial intelligence, robots, and other gadgets can only make life and society better, but their convictions should be taken with a grain of salt. Recent incidents have exposed the destructive potential of information technology. For example, a predictive sentencing algorithm in the United States is reported to be discriminatory, and the now-defunct Cambridge Analytica showed that social media platforms can be exploited to spread fake news and disrupt democracy.

The European Group on Ethics in Science and New Technologies recently stated that „[a]rtificial intelligence, robotics and ‘autonomous’ systems can bring prosperity, contribute to well-being and help to achieve European moral ideals and socio-economic goals if designed and deployed wisely.“ And, Stephen Hawking, too, pondered whether „[t]he rise of powerful AI will be either the best, or the worst thing, ever to happen to humanity“. It is therefore an imperative to critically reflect on the social, ethical, and political dimensions of Information Technology.

This public lecture series invites internationally renowned scholars to explore and discuss major issues in ethics and information technology.

### 14.11.2018 Regulated Data. Regulated Activism? Digital Activism in the GDPR Era

Prof. Dr. Payal Arora, Department of Media and Communication, Catalyst Lab, Erasmus University Rotterdam

### 21.11.2018 Are Machines Better Judges?

Prof. Dr. Katharina Anna Zweig, Fachbereich Informatik, Gruppe Algorithm Accountability Lab, Technische Universität Kaiserslautern

### 12.12.2018 Love, Sex and Power: The Rise of the Machines and the Art of Being Human

Prof. Dr. Charles Melvin Ess, Department of Media and communication, University of Oslo

### 09.01.2019 The Ethics of Law and the Laws of Ethics

Prof. Dr. Mireille Hildebrandt, Law Science Technology & Society, Vrije Universiteit Brussel / Radboud University Nijmegen

### 23.01.2019 Soft Ethics, Hard Ethics, and the Governance of the Digital

Prof. Dr. Luciano Floridi, Professor of Philosophy and Ethics of Information, Oxford Internet Institute / The Alan Turing Institute

### Koordination

Prof. Dr. Judith Simon / Dr. Pak-Hang Wong, both Ethics in Information Technology, Department of Informatics, Universität Hamburg

## EXTRA: HUMAN RESOURCE MANAGEMENT

### Erfolgsfaktor Mensch: berufsbegleitende Zertifizierung an der Universität Hamburg

Komplexe Arbeitszusammenhänge, Verdichtung von Arbeit, demografischer Wandel, Globalisierung – der Arbeitsalltag in Unternehmen wird durch ständigen Wandel und große Herausforderungen bestimmt. Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Organisationen wird künftig sehr stark davon abhängen, wie sie mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen.

Das Zertifikatsprogramm Human Resource Management konzentriert sich auf die zentralen Fragen des Personalmanagements. Neben der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen personalwirtschaftlicher Aufgaben und Instrumente wird der Blick für die Verhaltensweisen und An-

liegen, die Menschen im Arbeitskontext haben, geschärft. Die Teilnehmenden werden befähigt, das Potenzial von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erkennen, zu verstehen und effizient einzusetzen.

**Infoveranstaltung: Mittwoch, 24.10.2018, 18.00 Uhr**  
Nächster Start am 01.02.2019

### Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Nicole Schmidt  
Tel. +49 40 42838-9701  
nicole.schmidt@uni-hamburg.de  
www.zfw.uni-hamburg.de/hrm

### ZEIT & ORT

14.11.18–23.01.19

mittwochs

18–20 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Hörsaal B

## Wie essen wir morgen?

Die FOOD & HEALTH ACADEMY versteht sich als Aufklärungsforum für alle interessierten Bevölkerungsgruppen in Sachen Gesundheit und Ernährung. Dadurch wurde eine neue Schnittstelle etabliert, die den Dialog zwischen der Wissenschaft und der Öffentlichkeit in den Bereichen Lebensmittel und Ernährung sowie zu den daraus resultierenden Gesundheitsfragen fördert, um so die Öffentlichkeit für eine gesunde Ernährung und einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren.

Mit der aktuellen Veranstaltungsreihe widmen wir uns dem topaktuellen Thema „WIE ESSEN WIR MORGEN?“. Es betrifft alle und deswegen sollte sich jeder mit dieser Thematik auseinandersetzen und sich sein eigenes auf wissenschaftlichen Fakten basiertes Bild schaffen. Dazu wollen wir als

### **15.11.2018 Chancen, Risiken, Ängste oder was zählt sonst noch?**

Prof. Dr. Michael Bockisch, Bockisch-Consult, Jesteburg

### **22.11.2018 Designerkälber oder Chancen und Risiken des „Gene-Editing“ bei Nutztieren?**

Dr. Björn Petersen, Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Nutztiergenetik, Neustadt

### **06.12.2018 Regulieren wir uns zu Tode oder bauen wir eine bessere Zukunft?**

Prof. Dr. Matthias Horst, ZENK, Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, Berlin

Vermittler und Kommunikator zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verbrauchern unserer Verantwortung als Teil der Gesellschaft nachkommen. Die jeweiligen Inhalte werden –getreu unserem Leitbild „TRANSLATING SCIENCE“ – von anerkannten Experten eingehend aufbereitet und verständlich präsentiert, wobei auch auf eine kontroverse Betrachtung der Themen Wert gelegt wird.

Den Teilnehmenden der Veranstaltung wird somit neben einer Einführung in die Thematik die Gelegenheit gegeben, ihr Wissen zu vertiefen und zu aktualisieren.

Es ist sicher auch für Sie ein interessantes Thema dabei! Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Universität Hamburg!

### **Weitere Informationen**

[www.hsfs.org/de/FHA.php](http://www.hsfs.org/de/FHA.php)

### **10.01.2019 Insekten, Algen oder sonstiges Getier?**

Prof. Dr. Peter Stehle, Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaft (IEL), FG Ernährungsphysiologie, Universität Bonn

### **24.01.2019 Lebensmittel aus der Retorte: ethische Fragen und kulturelle Herausforderungen**

Prof. Dr. Armin Grunwald, Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) / Professor für Technikphilosophie, Institut für Philosophie, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Karlsruhe

### **Koordination**

Prof. Dr. Markus Fischer, Hamburg School of Food Science – Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

15.11.18–24.01.19

donnerstags

18–20 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Flügel West

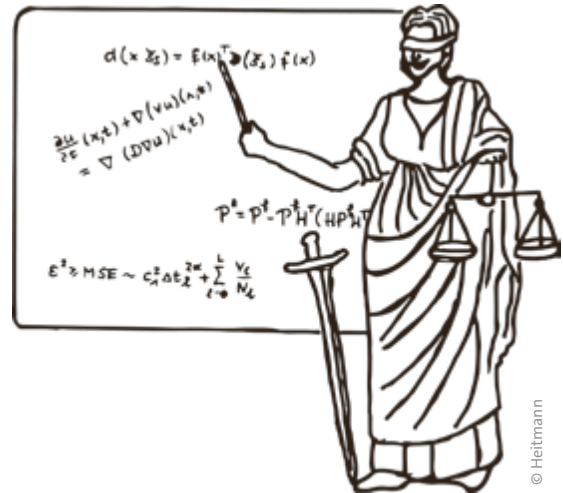
Raum 221



# MATHEMATIK UND FAIRNESS

Neuzeitliche Naturwissenschaften und Mathematik erheben den Anspruch seit dem 17. Jahrhundert, die Welt objektiv darzustellen. Impliziert die korrekte Verwendung von Mathematik zwangsläufig, dass wir objektiv und „fair“ handeln?

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Anwendung von Mathematik als rationalem Ratgeber in verschiedenen Szenarien kritisch zu beleuchten.



## ZEIT & ORT

23.10.18–29.01.19  
dienstags  
18–20 Uhr  
Geomatikum  
Bundesstraße 55  
Hörsaal H5

### 23.10.2018 Demokratie und das Wahlsystem in den USA

Prof. i.R. Dr. William Kerby, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

### 06.11.2018 Zufallsverfahren in der Demokratie

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Margit Osterloh, Dipl.-Ing., Universität Zürich / Research Director CREMA, Zürich

### 13.11.2018 Die Mathematik und Statistik hinter der Lebenserwartung

Prof. Dr. Roland Rau, Fachbereich Soziologie und Demographie, Universität Rostock / Max-Planck-Institut für demografische Forschung, Rostock

### 20.11.2018 Mathematik und Verhältniswahlen

Prof. em. Dr. Friedrich Pukelsheim, Institut für Mathematik, Universität Augsburg

### 04.12.2018 Macht in Netzen

Prof. em. Dr. Manfred Holler, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Universität Hamburg

### 15.01.2019 Gerechte Aufteilung teilbarer und unteilbarer Güter

Prof. Dr. Jörg Rothe, Institut für Informatik, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

### 29.01.2019 SKALA: System zur Kriminalitätsanalyse und Lageantizipation

Dr. Felix Bode, Kriminalistisch-Kriminologische Forschungsstelle, Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

### Koordination

PD Dr. Hubert Kiechle / Dr. Stefan Heitmann, beide Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

## EXTRA: DAS KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

### Offenes Studium – ohne Zugangsvoraussetzungen und Prüfungen

Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene bietet wissenschaftsinteressierten Menschen jeden Alters die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren der Universität Hamburg teilzunehmen. Prüfungs- oder Leistungsdruck gibt es nicht, denn das Kontaktstudium dient der persönlichen Weiterbildung, ein Studienabschluss wird nicht erlangt.

Gemeinsam mit den jüngeren Regelstudierenden können die Kontaktstudentinnen und -studenten an über 300 geöffneten Lehrveranstaltungen der Fakultäten teilnehmen. Zusätzlich stellt das Zentrum für Weiterbildung jedes Semester ein umfang-

reiches Programm mit über 60 Veranstaltungen speziell für Kontaktstudierende zusammen.

Umfang und Dauer des Studiums sind frei wählbar. Die Teilnahme ist auch ohne Abitur möglich. Ab sofort kann man sich für das Wintersemester anmelden. Ein aktuelles Verzeichnis der Veranstaltungen senden wir gerne kostenlos zu.

### Programmheft, Information und Anmeldung

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Tel.: +49 40 42838-9777, -9700  
kse.zfw@lists.uni-hamburg.de  
www.zfw.uni-hamburg.de/kse

# DEM LICHT NEUE WEGE WEISEN

## Nanochemie und Photon Science in Hamburg

Ein Goldring ist so golden wie ein Goldbarren. Ein Goldstück in Nanometergröße, dem Millionstel eines Millimeters, ist aber satt rot. Quanteneffekte führen dazu, dass die optischen Eigenschaften plötzlich von der Größe abhängen und sich fundamental vom „großen Bruder“ unterscheiden. Dies trifft nicht nur auf Gold, sondern auf eine Vielzahl Materialien zu. Maßgeschneiderte Materialien für optische Anwendungen, wie z.B. Solarzellen und Displays, werden möglich. Auch an Anwendungen in Richtung optimierter Tumorbestrahlung und Katalyse mittels Licht wird gedacht.

### **24.10.2018 Nanostrukturen und Licht: Lampen im Kleinen sind andersartig**

Prof. Dr. Holger Lange, Institut für Physikalische Chemie und The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI), Universität Hamburg

### **07.11.2018 Ultrafast Imaging: Die Welt des Ultraschnellen in Slow Motion**

Dr. Hans Behringer, The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI), Universität Hamburg

### **21.11.2018 Wie kocht man Nanoteilchen und wie bringt man sie dorthin, wohin sie sollen?**

Prof. Dr. Horst Weller, Institut für Physikalische Chemie und The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI), Universität Hamburg

### **28.11.2018 Light on! Beschränkte Stoffe in Nanoporen beobachten**

Jun.-Prof. Dr. Simone Mascotto, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Universität Hamburg

### **05.12.2018 Ultraschnelle Dynamik in Nanomaterialien**

Prof. Dr. Nils Huse, Institut für Nanostruktur- und Festkörperphysik, Universität Hamburg

### **12.12.2018 Moleküle als Lichtschalter, Leuchtdioden und Drähte?**

Hamburg hat sich in letzter Zeit zu einem Zentrum der Forschung an Nanomaterialien und an Licht-Materie-Wechselwirkungen entwickelt. Im Rahmen der Ringvorlesung soll Ihnen eine Idee davon gegeben werden, warum die optischen Eigenschaften von Nanostrukturen besonders sind, wie wir diese für uns nutzen können und welche Konzepte es für zukünftige Anwendungen gibt. Experten erklären Ihnen, wie die Nanostrukturen hergestellt und untersucht werden und zeigen Ihnen, welche neuen (Nano-)Forschungseinrichtungen in Ihrer Hamburger Nachbarschaft jüngst gegründet wurden.

Prof. Dr. Carmen Herrmann, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Universität Hamburg

### **09.01.2019 Licht zur Erforschung von Proteinstrukturen**

Prof. Dr. Henning Tidow, Institut für Biochemie und Molekularbiologie, Universität Hamburg

### **16.01.2019 CAN: Ein neues Fraunhofer-Institut für Nanotechnologie in Hamburg**

Prof. Dr. Jan Niehaus, Centrum für Angewandte Nanotechnologie, Universität Hamburg

### **23.01.2019 Kann man Licht einsammeln? Und was macht man dann damit?**

Prof. Dr. Michael Fröba, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Universität Hamburg

### **30.01.2018 Maßgeschneiderte Nanomaterialien für die Optik: Wie untersucht man Teilchen, zehntausendmal dünner als Haare?**

Prof. Dr. Alf Mews, Institut für Physikalische Chemie, Universität Hamburg

### **Koordination**

Prof. Dr. Holger Lange, Institut für Physikalische Chemie und The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI), Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

24.10.18–30.01.19  
mittwochs  
17–18 Uhr  
Martin-Luther-  
King-Platz 6  
Hörsaal B

## KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE Aufaktveranstaltung zum Semesterbeginn

Mittwoch, 18.10.2018, 14 Uhr, Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal C

Begrüßung durch Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp

Eröffnungsvortrag: „Post-Demokratie? Drei zeitgenössische Herausforderungen“

Prof. Dr. Peter Niesen, Fachbereich Sozialwissenschaften, Professur für politische Theorie

Informationen zum Kontaktstudium

Führung über den Campus

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Infos zum  
Kontaktstudium  
auf Seite 29, 36, 43



# FASZINATION TIDEELBE

## Spannende Expertenvorträge rund um die Elbe

Die Elbe bietet durch ihr Tidegeschehen mit Süßwassereinfluss seltenen Tieren und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum. Gleichzeitig ist der Hafen ein Wirtschaftsraum, der ein wichtiges Standbein der Metropole Hamburg darstellt. Dieses besondere Gebiet möchte der BUND Hamburg erlebbar machen und neue Zugänge zu einem einzigartigen Fluss und seiner Natur anbieten.

Im Rahmen unseres Projekts bieten wir gemeinsam mit renommierten Experten eine kostenlose Vortragsreihe für Studenten, Senioren und alle anderen Elbe-Freunde zu vielfältigen Themenbereichen an.

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



### ZEIT & ORT

29.10.18–21.01.19  
montags  
19.00–20.30 Uhr  
Biozentrum Grindel  
Martin-Luther-Platz 3  
Kosswig Hörsaal

#### **29.10.2018** Über Gezeiten ohne Meer, den Lebensraum Elbe und die Faszination am Fluss

Manfred Braasch, Geschäftsführer, BUND Landesverband Hamburg e.V.

#### **05.11.2018** Altenwerder – Verlust einer Kulturlandschaft auf der Elbinsel

Dr. Gisela Bertram, Stiftung Ausgleich Altenwerder, Hamburg

#### **12.11.2018** Wie sauber ist unser Fluss? – Wasserqualität in der Elbe

Werner Blohm, Institut für Hygiene und Umwelt, Hamburg

#### **10.12.2018** Binnenschifffahrt auf der Elbe. Ein historischer Überblick vom Wiener Kongress bis heute

Dr. Andreas Martin, Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V., Dresden

#### **17.12.2018** Flora und Fauna in Elbe und Wattenmeer

Dr. Veit Hennig, Institut für Zoologie, Arbeitsbereich Tierökologie und Naturschutz, Universität Hamburg

#### **07.01.2019** Über den Schierlings-Wasserfenchel

Jaqueline Neubecker, Dipl.-Biol., Planungsbüro für Landschaftsökologie und angewandten Naturschutz, Ammersbek

#### **21.01.2019** Die Elbe – die deutsche Loire? Vom Elbsandsteingebirge nach Geesthacht

Dr. Ernst Paul Dörfler, Umweltschützer, freier Autor und Publizist

#### **Koordination**

Linda Kahl, Referentin Tideelbe, BUND Landesverband Hamburg e.V.



Elbufer der Süderelbe gegenüber NSG Heuckenlock

## Von den Elementarteilchen zu den Sternen

Können Kugeln bergaufwärts rollen? Warum fallen gleiche Gegenstände unterschiedlich schnell? Was ist ein Blick in die Unendlichkeit? – Spannende Fragen, auf die die Physik eine Antwort weiß. Viele denken bei Physik an die großen Leistungen von berühmten Leuten wie Einstein, Röntgen, Newton, und stellen fest, dass ihr Leben nicht direkt etwas damit zu tun hat.

Physik ist aber viel mehr als  $E = mc^2$ , Röntgenstrahlen oder  $F = ma$ . Sie ist überall in unserem Alltag zu finden – sei es nur die leuchtende Fahrradlampe, der funktionierende Kühlschrank oder das Radio.

### **23.10.2018 Kilowatt, Kelvin, Candela... – Welche Größen sollte jede/r kennen?**

Prof. Dr. Markus Drescher, Fachbereich Physik, Institut für Experimentalphysik, Universität Hamburg

### **06.11.2018 Die Detektion von Gravitationswellen: Was ist eine Gravitationswelle, wie misst man sie und was kann man aus ihr lernen?**

Dr. Sebastian Steinlechner, Fachbereich Physik, Institut für Laserphysik, Universität Hamburg

### **20.11.2018 Warum ist die Bananenflanke krumm? Die Physik der Flugbahnen von Fuß-, Tennis- und anderen Bällen**

Prof. Dr. Jürgen H. M. M. Schmitt, Fachbereich Physik, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

### **04.12.2018 Künstliche Intelligenz und Teilchenphysik**

Jun.-Prof. Dr. Gregor Kasieczka, Fachbereich Physik, Institut für Experimentalphysik, Universität Hamburg

### **18.12.2018 Wie spiegelt eigentlich ein Spiegel? Wie entspiegelt man? Und wofür kann man beides gebrauchen? – Ein Ausflug in die Welt der Optik von der Brille bis zum Gravitationswellendetektor**

Dr. Jessica Steinlechner, Fachbereich Physik, Institut für Laserphysik, Universität Hamburg

### **08.01.2019 Atomwaffentests in Korea und anderswo – Wie kann man diese mit physikalischen Methoden identifizieren?**

Prof. Dr. Gerald Kirchner, Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung / Fachbereich Physik, Universität Hamburg

Naturwissenschaftler gelten in der Gesellschaft als Sonderlinge. „Physik ist verstaubt, langweilig und abgehoben.“

Dieser größtenteils vorherrschenden Überzeugung in den Köpfen der Bevölkerung versuchen wir mit unserer Ringvorlesung „Physik im Alltag“ zu begegnen.

Denn: Physik ist interessant, innovativ, fortschrittlich.

In diesem Sinne laden wir Sie erneut ein, in die faszinierende Welt der Physik einzutauchen!

### **22.01.2019 Von der Quantenmechanik zum selbstfahrenden Auto: Wie Modelle und Rechenmethoden der Physik das tägliche Leben verändern**

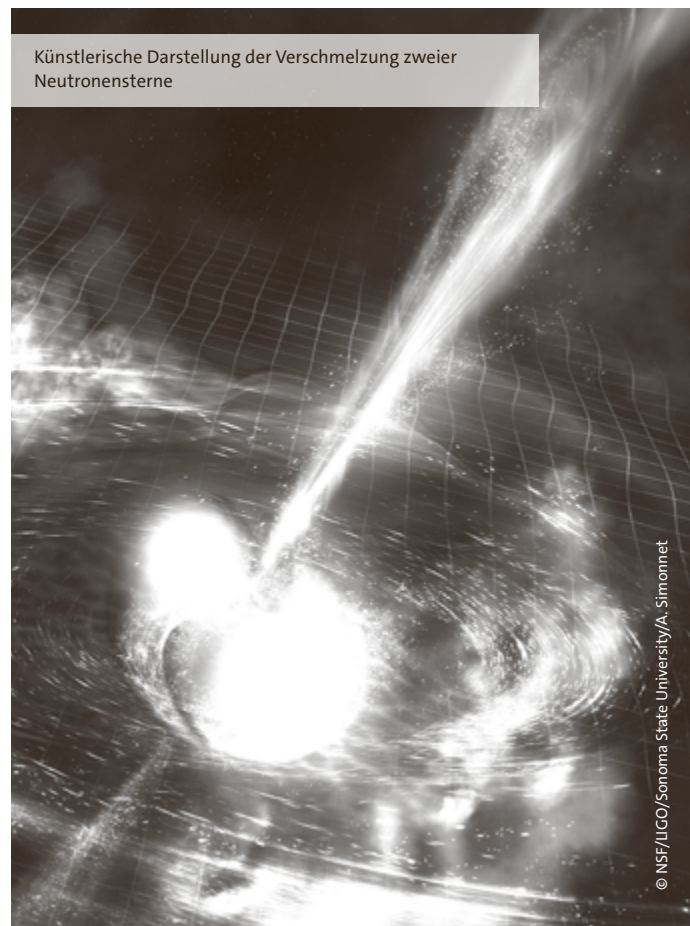
Lars-Hendrik Frahm, Dipl.-Phys., Fachbereich Physik, I. Institut für Theoretische Physik, Universität Hamburg

#### **Koordination**

Irmgard Flick, Fachbereich Physik, Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

23.10.18–22.01.19  
dienstags  
17–19 Uhr  
Jungiusstraße 9  
(Otto Stern-Hörsaal)  
Hörsaal II



# VON DEN ANFÄNGEN DER ASTRONOMIE ZUR MODERNEN ASTROPHYSIK

Die 1912 fertiggestellte Hamburger Sternwarte in Bergedorf ist ein kulturhistorisches Ensemble von internationalem Rang bzgl. der architektonischen, wissenschafts- und technikhistorischen Bedeutung.

Diese Vortragsreihe präsentiert diverse Highlights der modernen astrophysikalischen Forschung: Themen wie Schwarze Löcher, Kosmische Magnetfelder, Urknall und Kosmologie, aber auch Kulturgeschichte und historische Forschung über die Astronomie der alten Kulturen.

Die Vortragsreihe steht im Rahmen vielfältiger Aktivitäten (u.a. Tag des Offenen Denkmals, „Entdecken, was uns verbindet“ am Sonntag, 9. September 2018, Tag der offenen Tür am Samstag, 15. September 2018), die vom Förderverein Hamburger Sternwarte e.V., von der Hamburger Sternwarte und von der Arbeitsgruppe Geschichte der Naturwissenschaft und Technik der Universität Hamburg zusammen organisiert werden.

Hinweis: Das Café „Raum und Zeit“ im Besucherzentrum ist ab 19 Uhr geöffnet.

## ZEIT & ORT

19.09.18–20.02.19

mittwochs

20.00–21.30 Uhr

Hamburger Sternwarte in Bergedorf  
August-Bebel-Str. 196

### 19.09.2018 Weiße Zwerge und Schwarze Löcher – die wunderbare Welt der Schwerkraft

Dr. Uwe Wolter, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

### 17.10.2018 Kosmische Magnetfelder

Prof. Dr. Robi Banerjee, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

### 21.11.2018 Viel Lärm um Nichts? Der Urknall und das dunkle Universum

Dr. Marc Wenskat, DESY Hamburg

### 19.12.2018 Walter Baades Entdeckung der verschiedenen Sternpopulationen (und wie er dadurch die Größe des Weltalls verdoppelte)

Dr. David Walker, Sternwarte Lübeck / Förderverein Hamburger Sternwarte

### 16.01.2019 100 Jahre Kosmologie mit dem 2,5 m-Hooker-Teleskop auf Mt. Wilson

Prof. Dr. Dieter Reimers, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

### 20.02.2019 Astronomie im alten Ägypten – Zeitmessung, Kalender, Pyramiden

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft & Technik / Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

### Koordination

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft & Technik / Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

### 03.10.2018 FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah

An jedem ersten Mittwoch im Monat, 19 Uhr Führung, 20 Uhr Beobachtung, Treffpunkt Sonnenbau

PD Dr. Matthias Hünsch, Förderverein Hamburger Sternwarte

Weitere Termine: 07.11.2018, 05.12.2018, 02.01.2019, 06.02.2019, 06.03.2019



Hamburger Sternwarte, Bibliothek



## Eine Veranstaltungsreihe des Career Centers, mit Online-Anmeldung

Wie gelingen zufriedenstellende Karrieren? Lässt sich beruflicher Erfolg Schritt für Schritt planen? Ebenso vielfältig wie die Definition von beruflichem Erfolg sind auch die Wege, die dorthin führen. Mit Gästen aus Wissenschaft und Praxis bildet jede Veranstaltung die Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitswelt ab. Im Fokus stehen Analysen,

### **29.11.2018 Selbstmarketing für Frauen**

Eine eindeutige, klare Botschaft sowie ein sinnhaftes Versprechen, das Orientierung und Differenzierung bietet, zeichnet nicht nur erfolgreiche Marken aus, sondern auch erfolgreiche Menschen von morgen. Schärfen Sie mit uns Ihr Markenprofil und lernen Sie in fünf Schritten die zukünftigen Erfolgsfaktoren für Ihr „personal branding“ kennen. Hintergrund: Umbrüche in der Gesellschaft sowie iterativ-disruptive Prozesse in der Wirtschaft führen zu grundlegenden Veränderungen in der Arbeitswelt. In einer zunehmend digitalisierten wie globalisierten Zukunft nehmen Werte einen neuen Stellenwert ein – für Marken, wie auch für Menschen. Diese zu identifizieren, für den eigenen und damit auch den Erfolg des Unternehmens zu nutzen, ist Aufgabe dieser Veranstaltung.

Sandra Rehder-Schlie, Inhaberin, Geschäftsführung, BOLD Unternehmensberatung

### **07.02.2019 Karriereperspektiven für Väter – Was sagt die Forschung?**

Viele Väter wünschen sich mehr Zeit für ihre Kinder. Sie sehen ihre Rolle in der Familie nicht mehr darauf beschränkt, den Lebensunterhalt zu verdienen, sondern wollen sich auch aktiv ins Familienleben einbringen. Dennoch verbringen Väter weniger als halb so viel Zeit mit ihren Kindern wie Mütter. Insbesondere lange Arbeitszeiten verhindern oft ein stärkeres väterliches Engagement. Teilzeitarbeit oder die Inanspruchnahme von Elternzeit könnten Vätern mehr Zeit mit ihren Kindern ermöglichen. Doch warum nutzen Väter diese Optionen immer noch so selten?

Dr. Mareike Bünning vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) hat die Auswirkungen einer Elternzeit und Teilzeiterwerbstätigkeit auf das Berufs- und Familienleben von Vätern untersucht. An diesem Abend stellt sie ihre Ergebnisse vor und wir wollen gemeinsam

Modelle und Instrumente, die dabei unterstützen, die (weitere) berufliche Laufbahn eigenständig und selbstbewusst in die Hand zu nehmen.

**Weitere Informationen, Vorträge aus früheren Semestern und Online-Anmeldung unter [www.uni-hamburg.de/careercenter](http://www.uni-hamburg.de/careercenter)**

diskutieren, welche Chancen Elternzeiten und Teilzeitarbeit Vätern eröffnen und welche Hürden ihnen bei der Inanspruchnahme im Weg stehen.

Dr. Mareike Bünning, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

### **28.03.2019 Im Gehen lernen – über Umwege und Irrwege**

Wir leben in einer Welt, die sich in einem dynamischen Übergang befindet und alle sind sich darüber im Gewissen, dass uns Ungewissheit und ständige Veränderungen noch länger begleiten werden. Wir befinden uns mitten in der Transformation und künftige Generationen werden im Rückblick beschreiben, was daraus geworden ist. In der Gegenwart heißt dies allerdings, Veränderungen zu gestalten, Innovationen auf den Weg zu bringen und Muster zu verändern, um Neues in die Welt zu bringen. Das bedarf Mut und die praktische Umsetzung von neuen Ideen auf allen Ebenen: von Gesellschaft, Organisationen und Individuen. Wollen wir Vorhaben umsetzen, müssen wir unsere Aufmerksamkeit darauf richten und mit der Umsetzung beginnen. Doch dabei begegnen wir in der Regel auch Friktionen, Widerständen und anderen nicht erwarteten Ereignissen. Das Nichtgelingen ist im Leben immer eine Möglichkeit, mit der wir rechnen müssen. Wie bewerten wir aber unser angebliches Scheitern? Als Misserfolg des Vorhabens oder sogar als Misserfolg der eigenen Person? Wie kann es uns gelingen, im Gehen zu lernen und Umwege und Irrwege als Erhöhung der Ortskenntnis zu betrachten?

Frauke Narjes, Leitung Career Center, Universität Hamburg

### **Koordination**

Frauke Narjes, Career Center, Universität Hamburg

## ZEIT & ORT

29.11.18, 07.02.19,  
28.03.19  
donnerstags  
18–20 Uhr  
Career Center  
Monetastraße 4  
Seminarraum



# WAS WIE WOFÜR STUDIEREN?

## Lecture2Go

Schülerinnen und Schüler sowie andere Interessierte aus Hochschulen und Öffentlichkeit werden in dieser Reihe über Studiengänge der Universität Hamburg informiert.

Dabei sein und direkt nachfragen, ist immer am besten. Für alle, die dies nicht können, stehen

Videos zur Verfügung unter [www.uni-hamburg.de/studienangebot](http://www.uni-hamburg.de/studienangebot).

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Weitere Informationen

[www.uni-hamburg.de/wwwstudieren](http://www.uni-hamburg.de/wwwstudieren)

### 23.10.2018 Erste Schritte an die Universität Hamburg

Die Universität Hamburg gehört zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität bietet sie rund 170 Studiengänge in acht verschiedenen Fakultäten an. Eine rechtzeitige und umfangreiche Studienorientierung ist bei der Wahl des richtigen Studiengangs sehr hilfreich. Viele Studieninteressierte stehen einer Reihe von Fragen gegenüber: Wie sind die Studiengänge der Universität Hamburg im Bachelor-/ Master-system strukturiert? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Wie verläuft das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren? Was heißt NC? Wie lässt sich ein Studium finanzieren? Wo und wann kann an einer Studienberatung teilgenommen werden? Im Vortrag werden Studieninteressierten erste Fragen zur Orientierung beantwortet, so dass sie danach wissen, welche weiteren speziellen Informationen sie wie und wo bekommen.

Amrei Scheller, Zentrale Studienberatung

### 30.10.2018 Kulturelle Vielfalt verstehen – Überblick über das Studium der Ethnologie

Kultur ist der zentrale Gegenstand der Ethnologie. Kultur ist definiert als das Wissen und Verhalten, welches eine Gruppe an Menschen teilt und weitergibt. Die in der Ethnologie untersuchten Gruppen sind sehr divers und reichen von nomadisch lebenden Menschen über bäuerliche Gemeinschaften, indigene Minderheiten und politische Geflüchtete bis hin zu Stadtteilkulturen. Anhand von Beispielen gibt die Veranstaltung einen Einblick in verschiedene ethnologische Herangehensweisen und zeigt, warum das im Ethnologie-Studium erworbene Wissen über kulturelle Vielfalt im Zeitalter der Globalisierung besonders notwendig ist. Abschließend werden wir das Studienangebot skizzieren und Arbeitsfelder von Ethnolog/-innen vorstellen.

Prof. Dr. Otto Habeck / Prof. Dr. Julia Pauli, beide Institut für Ethnologie

### 06.11.2018 Archäologie – mehr als Schatzsucherei?

Archäologie ist nicht nur die Suche nach Schätzen und Sensationen, sondern ein ernsthafter Beruf, und das Studium ist einer von mehreren

möglichen Ausbildungsgängen für Archäologen. In Hamburg kann man Klassische Archäologie und Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie studieren. In diesem Vortrag wird über Studium und Berufsfeld der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie berichtet. Anhand einer Reihe von Beispielen von der Steinzeit bis zum Mittelalter werden Fragestellungen und Arbeitsweisen von Archäologen vorgestellt.

Prof. Dr. Frank Nikulka, Archäologisches Institut

### 13.11.2018 Durchblick in der Bilderflut – Kunstgeschichte, eine vielfältige Wissenschaft

Kunst kommt bekanntlich von Können – Kunstgeschichte auch? Unbedingt! Doch was muss man können? Sehen und Vergleichen sind Hauptaufgaben, die Kunsthistoriker/-innen einüben müssen, schließlich haben sie es mit vielfältigen Werken vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart zu tun. Doch um diese zu analysieren, braucht man natürlich noch anderes Handwerkszeug. Auch Literaturwissenschaft, Geschichte, Philosophie u. a. Fachgebiete sind für die Kunstgeschichte wichtig – zu den Objekten tritt damit auch eine ganze Menge an Texten. So vielfältig wie die Methoden ist auch das Berufsfeld von Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern, die nicht nur im Museum arbeiten. Der Vortrag informiert über Methoden, Fähigkeiten, Studienstruktur und mögliche Berufsfelder.

Dr. Christina Kuhli, Kunstgeschichtliches Seminar

### 20.11.2018 Selber Forschen schon vor dem Studium? Das Schülerforschungszentrum Hamburg macht's möglich!

Warum kann man auf Grashalmen Musik machen? Kann man Robotern das Tanzen beibringen? Wie lässt sich guter Klebstoff aus Pflanzen entwickeln? Was ist die beste Spielstrategie bei Monopoly? Wenn du solche Fragen spannend findest und Lust am Experimentieren und Erkunden hast, bist du im Schülerforschungszentrum genau richtig. Hier bekommst du die Möglichkeit, selbst gewählte Fragen aus den Bereichen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (kurz: MINT) zu erforschen. Dir wird die Unterstützung und Ausstattung geboten, um mit deinem eigenen

## ZEIT & ORT

23.10.18–27.11.18

mittwochs

18–20 Uhr

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Hörsaal J

Projekt aktiv zu werden. Du kannst selber forschen, kommst mit Forscherinnen und Forschern in Kontakt und lernst die Welt der Wissenschaft kennen!

Dr. Thomas Garl, Schülerforschungszentrum

### **27.11.2018 M.A. Human Resource Management/ Personalpolitik – Ein interdisziplinäres und praxisrelevantes Masterprogramm**

In Unternehmen zählen die Potenziale menschlicher Arbeitskraft und die Verknüpfung von Arbeit und Lernen zu Schlüsselfaktoren betrieblicher Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Dage-

gen stehen Arbeitsverwaltung, Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräte oder Gleichstellungsbeauftragte vor der Aufgabe, möglichen Verwerfungen der Flexibilisierung gegenzusteuern. Wissenschaft, Bildungseinrichtungen sowie Unternehmens- und Personalberatungen bieten hierfür verschiedene Handlungskonzepte an. Eine Qualifikation in Human Resource Management und Personalpolitik eröffnet somit nicht nur in Personalabteilungen zahlreiche Einsatzfelder.

Dr. Stephan Schmucker, Fachbereich Sozialökonomie

## **EXTRA: INTERVIEW MIT DEM KONTAKTSTUDENTEN PETER FRITZSCHE**

Peter Fritzsche ist 67 Jahre alt und nimmt seit 2013 am Kontaktstudium teil. Von Beruf war er Krankenpfleger und Fachanwalt für Arbeitsrecht.

### **Herr Fritzsche, was sind Ihre Studieninteressen?**

Ich besuche sehr gern Vorlesungen und Seminare über Kunst, Kunstgeschichte, Religion und Geschichte. Zurzeit beschäftige ich mich intensiv/forschend mit DDR-Geschichte – und damit auch mit meiner Biographie.

### **Wie kam es dazu?**

Auslöser war die Vortragsreihe von Frau Dr. Lekebusch im Wintersemester 2017/18 und das parallele Forschungsseminar zum Thema „Tafelkultur“. Über Erinnerungen an Familienfeste in der DDR in den 50er-Jahren hat sich dann mein Forschungsgegenstand „Die Tafelkultur in der DDR“ ergeben. Ich beschäftige mich damit, welches Porzellan angeboten wurde und vor allem, ob es system-spezifische Besonderheiten gab.

### **Was ist das Besondere an einem Forschungsseminar? Was hat Ihnen daran gefallen?**

Im Forschungsseminar sucht man sich sein Thema selbst. Das hat bei mir eine Weile gedauert, ich habe erstmal den größeren Bereich Familienfeiern in der DDR umkreist, bis sich mein Forschungsthema schließlich herauskristallisiert hat. Für mich war die Mischung aus der Freiheit der konkreten Themenwahl und einer gesteigerten Verantwortung in der Erarbeitung des Themas besonders reizvoll.

### **Wie ernst nehmen Sie Ihr Studium?**

Das Studium ist Teil meines Lebens geworden. Dabei spielt der Erhalt von Neugier eine sehr große Rolle, die Maxime vom lebenslangen Lernen nehme ich sehr ernst. Das Studium ist ein wichtiges

Element, den Dingen auf den Grund zu gehen, sich nicht mit verfälschenden Vereinfachungen zufrieden zu geben und auch bereit zu sein, Widersprüchlichkeiten als Lebenswirklichkeit zu akzeptieren. Meine Lernerfahrungen in der DDR haben mich sehr sensibel gegenüber geschlossenen, alles erklärenden Systemen und Ideologien gemacht.



### **Welches Vorlesungsthema wünschen Sie sich?**

Generell wünsche ich mir, neues Wissen nach Möglichkeit anwenden zu können, z. B. in Ausstellungs- und Kirchenbesuchen. Besonders wichtig ist für mich besseres Verständnis, also nicht nur festzustellen, ob mir etwas gefällt, sondern auch, was z. B. einzelne Symbole bedeuten.

### **Haben Sie konkrete Studienpläne für die Zukunft?**

Nein. Ich bin immer gespannt auf das neue Vorlesungsverzeichnis und den Semesterschwerpunkt.

### **Was raten Sie neuen Kontaktstudierenden?**

Wichtig ist ein gutes Zeitmanagement und zeitlich zueinander passende Veranstaltungen zu wählen.

### **Vielen Dank für das Gespräch!**

Magdalene Asbeck

Weitere Infos zum Kontaktstudium auf Seite 29, 36, 37

# LAGEPLAN DER UNIVERSITÄT HAMBURG



- ① Hauptgebäude der Universität mit Flügel Ost und West, Edmund-Siemers-Allee 1
- ② Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (SUB), Von-Melle-Park 3
- ③ Auditorium Maximum, Von-Melle-Park 4
- ④ Wirtschaftswissenschaften (WiWi-Gebäude), Von-Melle-Park 5
- ⑤ Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9
- ⑥ Fachbereich Sozialwissenschaften (Pferdestall), Allende-Platz 1
- ⑦ Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8
- ⑧ Philosophenturm (Phil-Turm), Von-Melle-Park 6
- ⑨ Rechtshaus, Schlüterstraße 28 / Rothenbaumchaussee 33
- ⑩ Zentrum für Weiterbildung, Schlüterstraße 51
- ⑪ Fachbereich Biologie, Martin-Luther-King-Platz 3
- ⑫ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6
- ⑬ Geomatikum, Bundesstraße 55
- ⑭ Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Katholische Theologie, Akademie der Weltreligionen, Gorch-Fock-Wall 7
- ⑮ Forschungsstelle für Zeitgeschichte (FZH), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Beim Schlump 83
- ⑯ Career Center, Monetastraße 4
- ⑰ Physikalische Institute, Jungiusstraße 9–11
- ⑱ CampusCenter, Alsterterrasse 1